Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

111. Sitzung am 28. Juni 2019

Projektnummer:	17/166
Hochschule:	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), School of Management and Law (SML)
Standorte:	Winterthur
Studiengang:	B.Sc. in Wirtschaftsinformatik
Art der Akkreditierung:	Re-Akkreditierung
Abschlussgrad:	Bachelor of Science (ZFH) in Wirtschaftsinformatik

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat wie folgt beschlossen:

Der Studiengang wird gemäß § 12 Abs. 2 i.V.m. § 16 Abs. 1 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01. August 2016 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 28.Juni 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Gemäß § 13 der Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 01. August 2016 wird das FIBAA-Premium-Siegel verliehen.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Hochschule/Berufsakademie:
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), School of Management and Law (SML)
Winterthur / Schweiz

Bachelor/Master-Studiengang/Ausbildungsgang:
Bachelor of Science (B.Sc.) in Wirtschaftsinformatik

Titelverleihende Institution (falls relevant):
Zürcher Fachhochschule (ZFH)
Zürich / Schweiz

Abschlussgrad:
Bachelor of Science (ZFH) in Wirtschaftsinformatik

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:
Der Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik richtet sich an junge Erwachsene mit kaufmännischer oder technischer Berufsmatura, die anspruchsvolle Positionen an der Schnittstelle Wirtschaft und Informatik anstreben. Das Spektrum der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten umfasst Tätigkeiten in allen Zweigen der Wirtschaft, die Informatik- sowie betriebswirtschaftliche Kenntnisse erfordern. Die Wirtschaftsinformatik befasst sich mit der Planung, Entwicklung, Implementierung und Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen in Organisationen.
Der Studiengang verbindet in hohem Maße Theorie und Praxis. Das Studium der Wirtschaftsinformatik kann in Vollzeit in 6 Semestern oder in Teilzeit in 8 Semestern studiert werden.

Zuordnung des Studienganges:
Bachelor-Studiengang grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:
6 Semester Vollzeit
8 Semester Teilzeit
180 ECTS-Kreditpunkte

Studienform:
Vollzeit und Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
n/a

Start zum:
Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:
Wintersemester 2011/12

Akkreditierungsart:
Re-Akkreditierung

Letzter Akkreditierungszeitraum
Wintersemester 2011/12 bis Ende Sommersemester 2019

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens[1]

Am 01. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der ZHAW ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Bachelor of Science (B.Sc.) in Wirtschaftsinformatik mit dem Abschlussgrad Bachelor of Science (ZFH) in Wirtschaftsinformatik geschlossen. Am 30. Dezember 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Ulrich Grimm
EBS Universität für Wirtschaft und Recht
Oestrich-Winkel, Deutschland
Prof. em. für Strategische Unternehmensführung

Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland
Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)
Stuttgart, Deutschland
Studiengangsleiterin Informatik,
Mitglied des Präsidiums, verantwortlich für Qualitätsmanagement und Akkreditierung,
Wirtschaftsmediatorin

Stefanie Dorner
SAP Softwareentwickler,
Walldorf, Deutschland
HR Learning & Development Consultant

Ann-Kathrin Meinig
Hochschule Düsseldorf
Düsseldorf, Deutschland
Studierende
Studium Business Administration (B.A.), Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Birger Hendriks

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 25. und 26. März 2019 in den Räumen der Hochschule in Winterthur/Schweiz durchgeführt. Im gleichen Cluster wurde der Studiengang B.Sc. Betriebsökonomie mit dem Abschlussgrad Bachelor of Science (ZFH) in Betriebsökonomie (mit der jeweiligen Vertiefung)**,** Vertiefungsrichtungen: General Management (GM), Banking and Finance (BF), Accounting, Controlling, Auditing (ACA), Risk and Insurance (RI), Economics and Politics (EP) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 31. 5. 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 6. Juni 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

[1] Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik der ZHAW, School of Management and Law (SML) in Winterthur mit dem Abschlussgrad Bachelor of Science (B.Sc.) in Wirtschaftsinformatik erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 28. Juni 2019 bis zum Ende des Sommersemesters 2026 re-akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang durch eine Ergänzung des Curriculums um bestimmte fachliche Aspekte (Kapitel 3.1).
Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen werden im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung betrachtet.

Bei dem Kriterium Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Ziffer 4.4.2) haben die Gutachter die Bewertung „Exzellent“ vergeben. Des Weiteren gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Zielsetzung des Studienganges (siehe Kapitel 1.1),
- Beratung für Studieninteressierte (siehe Kapitel 2.2),
- Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (siehe Kapitel 2.6)
- Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (siehe Kapitel 3.1),
- Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts (siehe Kapitel 3.3),
- Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (siehe Kapitel 3.5),
- Interne Kooperation (siehe Kapitel 4.1),
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.1),
- Studiengangsleitung (siehe Kapitel 4.2),
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende (siehe Kapitel 4.2),
- Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (siehe Kapitel 4.4),
- Karriereberatung und Placement Service (siehe Kapitel 4.5),
- Beschreibung des Studienganges (siehe Kapitel 5.3),
- Informationen über Aktivitäten im Studienjahr (siehe Kapitel 5.3)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Allgemeine Informationen

Informationen zur Institution
Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) ist Mitglied der Zürcher Fachhochschule (ZFH), einer von sieben öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz. Die ZHAW ist eine der größten Mehrsparten-Fachhochschulen in der Schweiz mit starker regionaler Verankerung und nationaler und internationaler Ausstrahlung. Die Hochschule umfasst acht Departemente: Angewandte Linguistik, Angewandte Psychologie, Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, Gesundheit, Life Sciences und Facility Management, School of Engineering, School of Management and Law sowie Soziale Arbeit. Im Wintersemester 2018 waren an der ZHAW über 12.800 Studierende in 28 Bachelor-Studiengängen und 18 konsekutiven Master-Studiengängen immatrikuliert. Darüber hinaus bietet die Hochschule ein umfängliches Weiterbildungsangebot mit rund 50 Weiterbildungs-Master-Studiengängen an. Rund 50 vernetzte Institute und Zentren übernehmen zusammen mit Partnern aus Industrie, Wirtschaft und Verwaltung Forschungs-, Dienstleistungs- und Beratungsaufträge.

Die heutige ZHAW School of Management and Law (SML) geht zurück auf eines der ersten Lehrinstitute für Wirtschaft und Verwaltung in der Schweiz, das 1968 gegründet wurde. Nach der Anerkennung durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement 1983 erfolgte ein Zusammenschluss mit dem Technikum Winterthur, und die Einrichtung wurde zum «Departement Wirtschaft und Management» und später zur «School of Management» der Zürcher Hochschule Winterthur (ZHW). 2007/08 schließlich wurde sie Teil der neu gegründeten «Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften» (ZHAW) und erweiterte 2008 ihren Namen zur „ZHAW School of Management and Law“.

In der SML werden aktuell folgende vier Bachelorstudiengänge geführt:

1 Bachelor of Science in Betriebsökonomie mit den Vertiefungen:
   - General Management
   - Banking and Finance (inkl. einem Programm in English (PiE))
   - Accounting, Controlling, Auditing
   - Economics and Politics
   - Risk and Insurance
2 Bachelor of Science in International Management (seit Wintersemester 2017 ein selbständiger Studiengang, davor als Vertiefung im o.g. Studiengang, wird in English vermittelt)
3 Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik
4 Bachelor of Science in Wirtschaftsrecht

International Management als Vertiefung läuft aus (letzter Start zum Wintersemester 2016; letzter Abschluss Sommer 2019).

Die SML bietet ferner sechs überwiegend wirtschaftswissenschaftliche konsekutive Masterstudiengänge an. Sie ermöglichen den Bachelor-Absolventen, ihre Kompetenzen sowohl im Rahmen der Wissenschaftlichkeit als auch des Praxisbezugs zu vertiefen.

Im Wintersemester 2018/19 waren an der SML 4.868 Bachelor- und 528 Masterstudierende (konsekutiv) immatrikuliert, zusätzlich besuchen derzeit rund 2.730 Personen Weiterbildungsangebote.

Die SML verfügt organisatorisch über fünf „Business Units“:
- die Abteilung General Management,
- die Abteilung Banking, Finance and Insurance,

- die Abteilung Public Sector,
- die Abteilung Business Law und
- die Abteilung International Business.

Die Business Units erbringen in ihren Disziplinen eigenständige Leistungen in Lehre, Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung.

In einer weiteren Unit, der Abteilung Operations & Services (AOS), werden die Ressourcen der SML betreut und Dienste im Sinne von „shared services“ erbracht. Das Zentrum für Innovative Didaktik (ZID) leistet insbesondere Programm-Unterstützung und die Programmziel-Evaluation (Assurance of Learning). Die Student Services übernehmen zusätzlich zur Studiengangsleitung die Betreuung der Studierenden.

Zusätzlich verfügt die SML über einen Stab, der die Departmentleitung unterstützt und der zentralen Funktionen wie insbesondere das Business Performance Management and Development, das Qualitätsmanagement, das Generalsekretariat, die Kommunikation und das Marketing, Alumni- und Career Services sowie das Controlling des Stabs wahrnimmt.

Die inhaltliche Verantwortung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik trägt die Abteilung General Management (AGM). Innerhalb der AGM werden Disziplinen der Informatik und Betriebswirtschaft unter einem Dach kombiniert und Leistungen branchenfokussiert mit methodischer Vielfalt und hoher Professionalität erbracht. Die AGM ist Ansprechpartner für Marketing und Wirtschaftsinformatik. Komplementiert wird ihr Kompetenzprofil durch die Bereiche Human Capital Management, Unternehmensentwicklung sowie Innovation & Entrepreneurship.

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik basiert insbesondere auf den spezifischen Kompetenzen des Instituts für Wirtschaftsinformatik. Das IWI operiert an der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaft und Informatik: Informatik ist nicht nur Treiber für Prozessoptimierungen, sondern ermöglicht im Zeitalter der Digitalisierung völlig neue Geschäftsmodelle.

Weiterentwicklung und Umsetzung von Empfehlungen (falls relevant)

Der Studiengang B.Sc. in Wirtschaftsinformatik wurde 2012 unter einer Auflage reakkreditiert. Die Auflage wurde fristgerecht erfüllt. Nach Angaben der SML wurde der Studiengang seither in folgenden Bereichen wesentlich weiterentwickelt:

2014 Curriculum
Im Einzelnen wurden folgende Aspekte überarbeitet: Überprüfung und Gewährleistung der curricularen Kohärenz; die Gewährleistung der Abstimmung zwischen den Bachelor- und den Masterstudiengängen.

2015 Curriculum Management System
Seit 2015 wird der Prozess zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung der Studiengänge an der SML durch das Curriculum Management System gesteuert. Von zentraler Bedeutung sind dabei die jährlich durchgeführten Curriculum Quality Committee (CQC)-Meetings. In deren Rahmen werden alle für die Qualität der Studiengänge erhältlichen Rückmeldungen, z.B. studentische Evaluationen, AoL-Daten (Assurance-of-Learning), Alumni-Erhebungen, Arbeitswelt-Feedbacks usw. analysiert und Entwicklungsmaßnahmen beschlossen.

In der SML werden aktuell folgende vier Bachelorstudiengänge geführt:

2016 Kompetenzraster
Im Rahmen eines zweijährigen Projekts wurden für alle Studiengänge der SML neue Kompetenzprofilmodelle erarbeitet. Seit dem Jahr 2016 sind diese Modelle in Umsetzung. Das «Kompetenzraster» erlaubt es, zentrale Lernziele der Studiengänge entlang von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen aufzuschlüsseln sowie die zugrundeliegenden Zielstrukturen der einzelnen Studiengänge systematisch darzustellen. Die konkreten Modulinhalte sind überdies mit den einzelnen Teilkompetenzen so verknüpft, dass eine feingliedrige Steuerung des Kompetenzerwerbs im Curriculum möglich ist.

2017 Implementierung eines neuen Wahlpflichtmodulkonzepts
Seit dem Wintersemester 2017 verfügt die SML über ein neues Wahlpflichtmodul (WPM)-Konzept. Dies wurde erarbeitet, um eine klare Ausrichtung des Angebotes auf den jeweiligen Kompetenz- und Qualifikationserwerb der einzelnen Studiengänge zu gewährleisten. Für den Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik wurde definiert, dass den Studierenden neben der Möglichkeit einer Horizonterweiterung (im Rahmen der Abgangskompetenzen) auch die Möglichkeit einer Vertiefung in einzelnen Themenbereichen angeboten werden soll. Dies geschieht insbesondere dort, wo am Arbeitsmarkt Spezialwissen gefragt ist. Ziel dieses WPM-Angebotes ist insbesondere eine Stärkung der Employability der Studierenden. In dieselbe Richtung zielt der zweite Schwerpunkt des neuen Angebots: die internationale Ausrichtung der Module. So soll ein Großteil der Module einen internationalen Fokus haben und in englischer Sprache angeboten werden, sofern dies in Kombination mit dem vorgängig beschriebenen Spezialwissen sinnvoll ist.

Umsetzung von Empfehlungen
Die SML hat die bei der letzten Re-Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen der Gutachter ihren Angaben nach wie folgt umgesetzt (Empfehlungen sind kursiv gedruckt):

Ausbau von Kooperationen
Die Kooperationen mit anderen Hochschulen wurden stark ausgebaut, die SML unterhält inzwischen ein weltweites Netzwerk mit 166 Partnerhochschulen in 48 Ländern. Da es sich bei dem B.Sc. Wirtschaftsinformatik nicht um einen Kooperationsstudiengang handelt, finden weitere Kooperationen vor allem auf Ebene der für den Studiengang verantwortlichen Zentren und Institute statt.

Lehrveranstaltungsevaluationen
Lehrveranstaltungen werden regelmäßig während des Semesters durch die Studierenden evaluiert. Der Prozessablauf wurde seit der letzten Akkreditierung um den vorgelagerten Schritt ergänzt, dass die Studierenden bereits bei der Auswahl der zu evaluierenden Modulanlässe beteiligt sind und damit stärker am Prozess partizipieren können.

Alumni-Befragungen
Eine Befragung der Alumni erfolgt jährlich im Rahmen des Universum Surveys und zusätzlich alle zwei Jahre durch das Bundesamt für Statistik (zuletzt 2017). Die erworbenen Erkenntnisse werden im CQC vertieft diskutiert und sind inzwischen fester Bestandteil des Qualitätsmanagements der SML.

Einrichtung eines Beirats für den Studiengang
Auf Instituts- und Zentrumsebene sind verschiedene Beiräte eingerichtet worden. So verfügen das Institut für Wirtschaftsinformatik und das Institut für Marketing Management über ein umfassendes Netzwerk von Konferenz-, Forschungs-, Verbands- und Kooperationspartnern, das den Studierenden über die Dozierenden zugutekommt.
Zusätzlich hat die SML inzwischen einen Beirat auf Department-Ebene installiert Er berät und unterstützt den Leiter und die Geschäftsleitung der SML in der Entwicklung und Umsetzung der Strategie.

Die Studierendenzahlen des Studienganges Wirtschaftsinformatik haben sich wie folgt entwickelt:

	2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ	VZ	TZ
Anmeldungen für das erste Semester	47	59	63	66	52	102	62	105	79	118	85	141	58	132
- davon weibl. Stud.	1	11	9	9	7	11	5	14	13	15	10	21	6	29
- davon ausl. Stud.	5	8	5	3	4	9	2	6	11	14	5	16	10	9
Abbrecher (im Laufe des Studiums)	6	21	17	19	48	21	12	30	49	46	18	26	0	0
- davon weibl. Stud.	0	5	4	2	6	4	2	4	5	5	4	5	0	0
- davon ausl. Stud.	1	3	2	2	3	2	0	2	5	5	2	4	0	0
Absolventen	41	38	46	47	40	57	34							
- davon weibl. Stud.	1	5	5	7	4	6	3							
- davon ausl. Stud.	4	5	3	1	4	3	1							
- davon Auslandsemester absolviert	8	4	8	5	10	13	7							
Erfolgsquote	87.23	64.41	73.02	71.21	76.92	*bisher* 55.88	*bisher* 54.84							
Ø Abschlussnote	4.65	4.65	4.59	4.7	4.64	4.74	4.76							

Statistische Eckdaten Studiengang B.Sc Wirtschaftsinformatik

Hieraus folgt: Die Studienanfängerzahlen des B.Sc. Wirtschaftsinformatik sind bis zum Wintersemester 2017 kontinuierlich angestiegen. 2018 war seit Jahren erstmalig ein Rückgang zu verzeichnen, der nahezu alle Studiengänge der SML betraf. Die Ursachen für den Rückgang sind noch nicht abschließend analysiert worden. Die Frauenquote der Studierenden liegt in diesem Studiengang gegenwärtig bei rund 10 Prozent. An einer Strategie ausgerichtete Maßnahmen zur besonderen Anwerbung von Studentinnen sind deshalb nicht vorgesehen. Wohl aber ergreift die SML einzelne Aktivitäten wie z.B. Informatiktage für Jung und Alt, um gezielt diese Quote zu erhöhen.

Die Anzahl der Studierenden ohne schweizerische Nationalität beläuft sich auf rund zehn Prozent. Diese Studierenden sind jedoch in der Regel in der Schweiz aufgewachsen und haben das hiesige Schulsystem besucht. Da der Studiengang – so die SML - nicht auf eine internationale Studienkohorte ausgelegt ist, sind keine Maßnahmen zur Werbung im Ausland angedacht.
Die Zahl der Studienplätze für Wirtschaftsinformatik ist nicht limitiert. Für den Studiengang werden daher aufgrund gesetzlicher Vorgaben keine Auswahlverfahren durchgeführt. Die Assessment-Phase des Studienganges als erster Studienabschnitt (2 - 3 Semester) hat sich als Qualifikationshürde etabliert. Der größte Teil derjenigen Studierenden, die das Studium nicht erfolgreich abschließen, scheidet bereits im Assessment aus.

Bewertung:

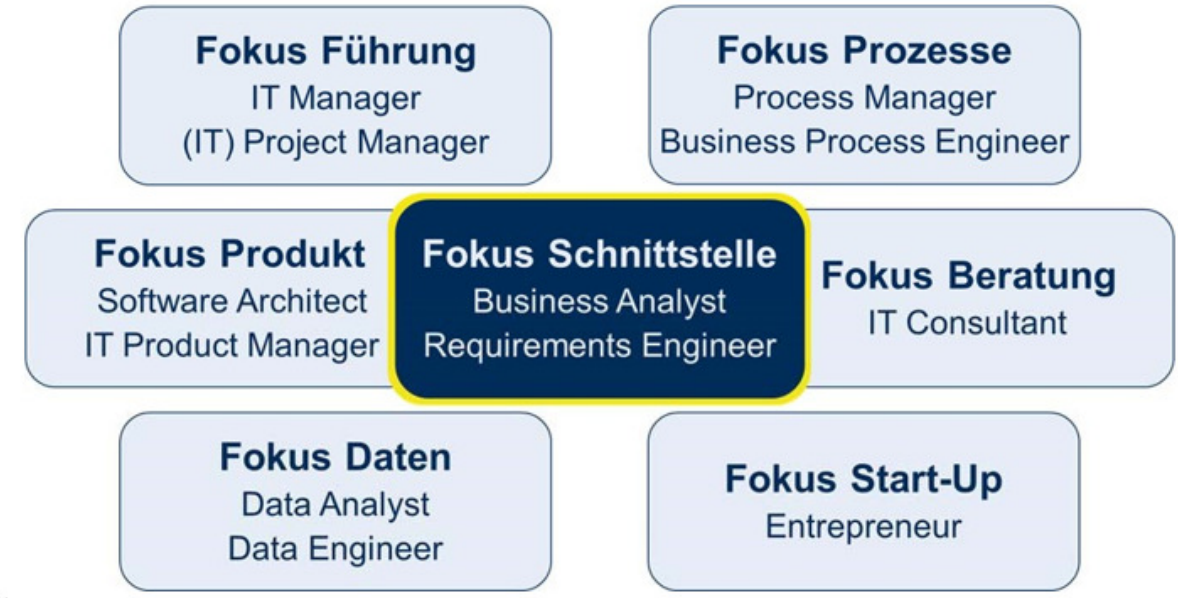
Die SML hat die Empfehlungen der letzten Akkreditierungen sachgerecht umgesetzt. Darüber hinaus hat sie den Studiengang nach Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Die Studierendenzahlen zeigen, dass der Studiengang sehr gut im Bildungsmarkt etabliert ist.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Der Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik richtet sich an junge Erwachsene mit kaufmännischer oder technischer Berufsmatur, die anspruchsvolle Positionen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Informatik anstreben. Das breite Spektrum der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten umfasst betriebswirtschaftliche Tätigkeiten in allen Zweigen der Wirtschaft, die Informatik sowie betriebswirtschaftliche Kenntnisse erfordern. Zu den typischen Berufsfeldern gehören folgende Tätigkeiten:



Beispiele beruflicher Tätigkeiten nach Studienabschluss im SG Wirtschaftsinformatik

Die Wirtschaftsinformatik befasst sich mit der Planung, Entwicklung, Implementierung und Nutzung von Information- und Kommunikationssystemen in Organisationen. Sie trägt damit entscheidend zum Funktionieren von Unternehmen im Informationszeitalter bei. Die Wirtschaftsinformatik an der SML befasst sich mit der Schnittstelle zwischen Business Process Management und Enterprise Application Integration. Der Schwerpunkt des Studiums liegt deswegen auf der Prozess-Betrachtung von Unternehmen. Ein wichtiger Bereich ist dabei das Prozessdesign, das die betrieblichen Anforderungen und den Kontext der technischen Umsetzung definiert. Das Prozessdesign wiederum ist ein so entscheidender Bestandteil des Anforderungsmanagements, dass es als zentrale Kompetenz von Wirtschaftsinformatik angesehen wird. Im Zuge einer Integration auf Prozessebene stellen sich organisatorische Fragen bezüglich der Haltung, der Qualität und der Verfügbarkeit von Daten (Datendesign) sowie nach der Datenverantwortung. Diese Themen sind interdisziplinärer Natur aufgrund der Kombination technischer Architekturkomponenten und organisatorischer Weisungen.

Das Studienprogramm trägt durch seine Ausgestaltung einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden Rechnung, indem es systematisch Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen schult. Diese umfassende Kompetenzförderung befähigt die Absolventen, im Berufsalltag fundierte und differenzierte Analysen und Beurteilungen vorzunehmen und daraus verantwortungsvolle Entscheidungen für Organisationen, aber auch sich selbst abzuleiten.

Die SML hat orientiert mit dem Projekt „Kompetenzraster“ für alle ihre Bachelor- und Masterstudiengänge konkrete Programmziele entwickelt, die sich an strukturierten Kompetenzprofilen ausrichten. Basis für die einzelnen Kriterien ist der „Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich“. Er beschreibt und definiert die Stufen der Hochschulbildung in der Schweiz anhand generischer Deskriptoren, der Zulassungsbedingungen, der studentischen Arbeitsbelastung (ECTS Credits) und der Abschlüsse (Qualifikationen). Er stützt sich auch auf den Qualifikationsrahmen für den europäischen Hochschulraum (QF-EHEA). Der generische Qualifikationsrahmen wurde dann zur Spezifizierung von Abgangskompetenzen in ein jeweiliges Kompetenzstrukturmodell transferiert. Dabei wurden „Niveaustufen“ eingezogen für Anfänger, fortgeschrittenen, Fortgeschrittene und Experten im Sinne eines Entwicklungsverlaufs der Studierenden innerhalb des Studienganges. Bei den Kompetenzen wird differenziert zwischen Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und Selbstkompetenzen. Das so gestaltete Kompetenzraster für den Studiengang ist detailliert dargestellt und dokumentiert.

Die Studierenden erwerben Fachkompetenzen und werden in ihrer Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gefördert. Die erworbenen Kompetenzen bereiten auf die Berufstätigkeit und die Weiterentwicklung vor.
Bei den **Fachkompetenzen** geht es um den Erwerb und die Anwendung eines breiten aktuellen und international ausgerichteten Fachwissens in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik. Daneben erwerben die Studierenden fundierte Grundkenntnisse in Mathematik, Statistik, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsrecht und Sprachen.
Mit der **Methodenkompetenz** werden Absolventen in die Lage versetzt, basierend auf ihrer Fachkompetenz und mit Hilfe zweckmäßiger Methoden geeignete Quellen zu identifizieren bzw. Daten zu sammeln, korrekt auszuwerten, zu beurteilen, zu interpretieren und in einen größeren Kontext zu stellen. Sie lösen Probleme der Wirtschaftsinformatik/Betriebswirtschaftslehre mittels wissenschaftlich fundierter Analysemethoden und sind in der Lage, Problemstellungen in Unternehmen bzw. öffentlichen Verwaltungen von Grund auf zu analysieren sowie zielgerichtet Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.
Sozialkompetenzen wie zum Beispiel die Kommunikationsfähigkeiten in Deutsch und Englisch werden im Studiengang Wirtschaftsinformatik ebenso weiterentwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, Inhalte sowohl Experten als auch Laien in schriftlicher und mündlicher Form angemessen zu vermitteln; ebenso können sie Verhandlungen führen und Konfliktsituationen bewältigen. Sie fällen verantwortungsvoll Entscheidungen, handeln dementsprechend und können ihr Vorgehen sowie die Ergebnisse argumentativ begründen
Absolventinnen und Absolventen sind **selbstkompetent**, d.h. sie sind in der Lage ziel- und ergebnisorientiert zu arbeiten, eigene Lernstrategien zu entwickeln und Verhaltensweisen kritisch zu reflektieren und damit ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

Für die Kompetenzerfassung im Rahmen der Überprüfung der Studiengangziele wird in regelmäßigen Abständen das Curriculum der Studiengänge analysiert. Bewertungsanlässe in Modulen (Studierendenprodukte: z.B. schriftliche Prüfung, mündliche Prüfung, Präsentation, Fallstudie, Abschlussarbeiten) werden für die verschiedenen Teilkompetenzen identifiziert. Somit wird auch gewährleistet, dass alle Teilkompetenzen eines Studienganges in den Modulen repräsentiert sind und keine «blinden Flecken» entstehen. Die Kriterien zur Erfassung der verschiedenen Teilkompetenzen werden dabei zu sog. «Rubrics» für einen Bewertungsanlass zusammengefasst.

Bewertung:

Die SML hat die Qualifikations- und Kompetenzziele für den Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatikmit Bezug auf die Zielgruppe, das jeweils angestrebte Berufsfeld und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar begründet und dargelegt. Sie

berücksichtigen wissenschaftliche Befähigung, umfassende Berufsbefähigung („Employability“) sowie die Persönlichkeitsentwicklung.
Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind dem angestrebten Abschlussniveau adäquat und plausibel. Sie sind abgeleitet aus dem Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich, detailliert dokumentiert und tragen dessen Erfordernissen Rechnung. Die SM überprüft regelmäßig die Angemessenheit und Aktualität der Zielsetzung und passt sie entsprechend an.

Aus der Sicht der Gutachter hat die SML ein Kompetenzraster für den Studiengang erarbeitet, das mit seiner Differenzierung und Transparenz nur in wenigen Hochschulen anzutreffen ist und das eine sehr gute Orientierung für die Inhalte des Studienganges gibt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X			

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Der Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik bereitet die Studierenden auf eine Tätigkeit in Unternehmen und Einrichtungen vor, die primär aus der Schweiz heraus in internationalen Märkten aktiv sind, oder die eine weitgehende Binnen-Orientierung (wie zum Beispiel bei Banken und Versicherungen, in der Großindustrie, im Pharma-Bereich) oder aufgrund der Geschäftsausrichtung eine hohe Binnen-Orientierung (z.B. Software Entwicklung, Beratung, Gesundheitswesen, öffentliche Verwaltung, Kleinindustrie, Gewerbe) aufweisen.

Auch mit Blick darauf, dass der Großraum Zürich international ausgerichtet ist, sind Fremdsprachenkenntnisse und die Fähigkeit, kulturelle Übersetzungsleistungen zu erbringen, in jedem Fall gefragte Kompetenzen. Bei Kommunikation und Sprache soll der Fokus auf Englisch als Fremdsprache gerichtet sein. Im Studiengang gibt es reine Sprachmodule, die einen engen Bezug zu betriebswirtschaftlichen Inhalten und zu überfachlichen Kompetenzen aufweisen, sowie weitere Module in englischer Sprache (Information Management, Web Engineering, International Business sowie verschiedene Wahlpflichtmodule). Die Studierenden sollen dabei nicht nur den Umgang mit englischer Basis-Literatur in dem jeweiligen fachlichen Bezug erlernen, sondern die Sprachkompetenz im Unterricht selbst (Diskussion, Präsentation) weiterentwickeln. Auf eigenen Wunsch können die Studierenden ihre Bachelor-Arbeit in englischer Sprache verfassen.

In den allgemeinen Modulen der Wirtschaftsinformatik werden internationale Aspekte nach den Vorgaben der SML insbesondere wie folgt realisiert:

- Die künftige Berufstätigkeit erfordert konkrete Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf eine internationale Geschäftstätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette, ferner Orientierungswissen in Bezug auf das Funktionieren globaler Märkte und Organisationen.
- Sie erfordert besondere Sensibilisierung für kulturelle und interkulturelle Aspekte, weil immer häufiger international zusammengesetzte Gruppen zum Einsatz kommen.
- Einsatz englischsprachiger wissenschaftlicher Literatur, um die Studierenden mit der „global scientific community“ vertraut zu machen.
- Einsatz internationaler Faculty, damit die Studierenden von den Erfahrungen der Dozierenden mit unterschiedlichem internationalem Hintergrund profitieren können.

- Einsatz englischsprachiger Fallstudien und Beispiele zu international tätigen und ausländischen Unternehmen, um den Studierenden die internationale Dimension von Geschäfts- und Management-Entscheidungen aufzuzeigen.

Bewertung:

Die Gutachter sehen in der beschriebenen Konzeption und den angesprochenen Elementen des Studienganges die Anforderungen an die internationale Dimension der Wirtschaftsinformatik angemessen und plausibel berücksichtigt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			X		

1.3 Positionierung des Studienganges

In der Schweiz existieren insgesamt sieben kantonale und interkantonal getragene öffentliche Fachhochschulen. Zusätzlich gibt es mit der Hochschule für Wirtschaft Zürich und der Kaleidos Fachhochschule sowie der Fernfachhochschule Schweiz drei private Fachhochschulen. Sie alle liegen in verschiedenen geographischen Regionen, auch begründet durch die unterschiedlichen sprachlichen Bereiche (deutsch, französisch, italienisch). Eine entsprechende Versorgung jeder Region mit relativ nahe beieinander gelegenen Fachhochschulen ist, so die SML, politisch gewollt.
Von ihnen bieten folgende ein grundständiges Bachelor-Studium in Wirtschaftsinformatik an:

	Vollzeitstudium	Teilzeit	berufsbegleitendes Studium	Fernstudium	staatlich	privat
FHNW	x		x		x	
HSLU	x	x	x		x	
FHSG	x		x		x	
HWZ			x			x
Kaleidos			x			x
FFHS			x	x		x

Studienangebote konkurrierender Fachhochschulen

In diesem Sinne positioniert sich die SML vor allem als Business School des Kantons Zürich sowie der benachbarten Kantone. Die jährlichen Analysen der Herkunft der Studienanfänger hat für die Wintersemester 2016 und 2017 ergeben, dass über 90 % aus diesen Bereichen gekommen sind. Die SML sieht daher aufgrund der regelmäßig angestellten Marktanalysen die Angebote derjenigen Fachhochschulen als Hauptkonkurrenz an, die sich sowohl im Curriculum der Wirtschaftsinformatik als auch im Einzugsgebiet mit dem eigenen Studiengang stark überschneiden. Die Universitäten hat die SML dabei vor allem deswegen nicht berücksichtigt, weil der klassische Weg an die Fachhochschule nach wie vor über die Berufsmatura und nicht über die gymnasiale Hochschulzugangsberechtigung läuft: Ca. 80 % der Studien-

anfänger an der SML wiesen in den Wintersemestern 2016 und 2017 die Berufsmatura als Hochschulzugangsberechtigung auf.

Ihr gesetzlicher Auftrag verpflichtet die Fachhochschulen, auf der Ebene der Bachelor-Studiengänge berufsqualifizierend auszubilden. Daher ist auch der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik in erster Linie auf die Berufsbefähigung der Absolventen („Employability“) ausgerichtet. Das Kompetenzstrukturmodell ist - wie oben dargestellt - entsprechend hieran orientiert. Die SML hat dabei typische Arbeitssituationen von Absolventen herausgearbeitet und dies insbesondere bezogen auf die Kompetenzstruktur sowie den angestrebten Kompetenzerwerb validiert.
Hieraus ergab sich folgendes Bild: Auf fachlicher Ebene wird von Wirtschaftsinformatikern verlangt, dass sie theorie- und praxisrelevante Fachinhalte in angemessener Breite, Tiefe und Aktualität korrekt wiedergeben, erläutern, anwenden, analysieren, verknüpfen und systematisch evaluieren können. Dies setzt voraus, dass sie in der Lage sein müssen, alle wichtigen Informationen zu beschaffen und sie systematisch zu analysieren. Sie müssen Lösungswege kritisch und differenziert beurteilen und gut begründete Empfehlungen für Problemlösungen geben können. Problemlösungsfähigkeiten und kritisches Denken sind daher besonders gefragte Eigenschaften.

Nach Darstellung der SML hat sich dadurch der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik fest im Schweizer Arbeitsmarkt etabliert, was auch durch die Ergebnisse der Arbeitsmarktbefragung im Rahmen der Kompetenz-Validierung deutlich geworden ist. Die Praxisorientierung der Fachhochschule erweist sich dabei als Vorteil gegenüber den Universitäten. Besonders vor dem Hintergrund der Digitalisierung vieler Bereiche wird der Schnittstellenfunktion der Wirtschaftsinformatik zwischen „IT und Business“ auch in Zukunft eine große und steigende Bedeutung zugemessen, was zu einer weiterhin starken Nachfrage nach Absolventen des Studienganges auf dem Arbeitsmarkt führen dürfte.

Für die Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule sind die spezifischen Kompetenz- und Bildungschwerpunkte der SML im Rahmen des Leitbildes und der Hochschulstrategie der ZHAW für die Jahre 2015-2025 von Bedeutung. Der Hochschule geht es dabei um folgende Aspekte: Sie will wissensbasiert und kompetenzorientiert ausbilden. Sie steht für eine transformative Positionierung im Sinne von Mitverantwortung für eine kulturell, ökologisch, ökonomisch, rechtlich, sozial und technisch fundierte Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft.
Die ZHAW sieht sich als regional integrierte, mit internationalen Partnern kooperierende und sich an globalen Herausforderungen orientierende Hochschule mit Fokus auf Europa.
In diesem Sinne und orientiert an diesen strategischen Schwerpunkten hat die ZHAW SML den Studiengang Wirtschaftsinformatik ausgestaltet. Sie strebt an, höchste Qualitätsstandards zu erfüllen und schafft dabei ein Umfeld, das es ihr erlaubt, qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu fördern und zu halten. Die ZHAW SML positioniert sich als verantwortungsbewusste wissenschaftliche Einrichtung und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Sie pflegt internationale Netzwerke und strategische Kooperationen. Im Rahmen der Studiengänge fördert sie ganzheitliches und kritisches Denken der Studierenden und befähigt sie, Verantwortung zu übernehmen.
In diesem Sinne orientiert die SML den Studiengang orientiert an den Zielen der Hochschulstrategie.

Bewertung:

Die Gutachter sehen den Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik im Bildungsmarkt gut aufgestellt an, insbesondere durch das Angebot im Vollzeit- und im Teilzeitstudium.

Die Begründung der Berufsbefähigung der Absolventen durch die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele für den Arbeitsmarkt ist nachvollziehbar. Das künftige Tätigkeitsfeld der Absolventen ist plausibel dargelegt.

Die ZHAW verfügt über ein Leitbild und eine überzeugend ausgearbeitete Hochschulstrategie, die einen Zeitraum von zehn Jahren (2015-2025) umfasst. Die SML hat dargelegt, dass sich der Studiengang Wirtschaftsinformatik, mit dem beschriebenen Profil sowie den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzzielen in diese Hochschulstrategie nachvollziehbar einfügt. Aufgrund der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang in das strategische Konzept der Hochschule nachvollziehbar eingebunden. Die Studiengangskonzeption entspricht dem Leitbild und den strategischen Planungen von Hochschule und SML.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			X		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			X		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			X		

2. Zulassung

Die Zulassungsbestimmungen zum Fachhochschulstudium sind in der Schweiz auf Gesetzesebene des Bundes und teilweise auf Ebene der jeweiligen Kantone verankert.
Entsprechend den genannten nationalen Vorgaben (Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz (HFKG), Fachhochschulgesetz des Kantons Zürich (FaHG) und Verordnung des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)) ist in erster Linie studienberechtigt, wer über eine dem Fachbereich inhaltlich verwandte Berufsmaturität verfügt. Inhaber einer solchen eidgenössisch anerkannten kaufmännischen Berufsmatur oder technischen Berufsmatur mit Bezug Informatik erfüllen die gesetzlichen Aufnahmebedingungen für das Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik und werden prüfungsfrei zum Studium zugelassen.
Inhaber einer eidgenössischen bzw. eidgenössisch anerkannten Maturität oder einer Berufsmaturität einer anderen Richtung haben ebenfalls prüfungsfreien Zugang zum Studium an der SML. Da sich die Fachhochschulstudien aber an Personen mit kaufmännischer bzw. technischer Berufsausbildung richten, kann das Studium nicht ohne vorherigen Nachweis einer kaufmännischen bzw. technischen Praxiserfahrung angetreten werden (Art. 2 bis 4 der Verordnung WBF über die Zulassung zu Fachhochschulstudien).

Im Einzelnen gelten folgende Zulassungsbedingungen:

Ausbildung	**Nachweis 12 Mte Arbeitswelterfahrung**	**Aufnahme Assessment**
Berufsmaturität (kaufmännische und technische Ausrichtung)	Nein	Ja, prüfungsfrei
Abschluss Handels- oder Informatikmittelschule mit Berufsmaturität	Nein	Ja, prüfungsfrei

Berufsmaturität (weder kaufmännische oder technische Ausrichtung)	Ja	Ja, prüfungsfrei
Fachmaturität	Ja	Ja, prüfungsfrei
Eidgenössische Maturität	Ja	Ja, prüfungsfrei
Eidg. Fachausweis (Berufsprüfung BP) oder eidg. Diplom (Höhere Fachprüfung HFP)	Ja	Aufnahmeprüfung
Höhere Fachschule	Ja	möglich
Ausländische Abschlüsse	Ja	individuelle Zulassungsprüfung durch Rektorat

Zulassungsbestimmungen zum Fachhochschulstudium Wirtschaftsinformatik B.Sc.

Die SML bietet Studieninteressierten wie Studierenden Beratungsleistungen und Informationen an: auf der Website der ZHAW z.B. zu Studienberatung, Career-Services, zu Studium mit Behinderung (https://www.zhaw.ch/de/studium/waehrend-des-studiums/beratung/) sowie per Mail und telefonisch, wie z.B. zur Studiengestaltung. Studiengangsspezifische Beratung ist ebenfalls über die Student-Services möglich (telefonisch wie auch in Sprechstunden) und durch die Studiengangsleitung per E-Mail oder telefonisch.

Die SML stellt in internen Informationsveranstaltungen den Studiengang Wirtschaftsinformatik vor. Diese Veranstaltungen laufen pro Aufnahme von Studierenden für die Studieninteressierten. In externen Informationsveranstaltungen präsentiert die SML ihre Bachelorstudiengänge an den wichtigsten Berufsschulen im Kanton Zürich sowie bei dem kaufmännischen Verband Zürich. Dessen Wirtschaftsschule ist der wichtigste Zubringer für die Bachelorstudiengänge an der SML. Genutzt werden auch die Social Media sowie Web-Auftritte, um Studieninteressierte zu informieren und für das Studium an der SML zu gewinnen. Anfragen von Studieninteressierten werden in den Informationsveranstaltungen und am Telefon unmittelbar, ansonsten postwendend beantwortet.

Die gesetzlichen Bestimmungen sehen bindend vor, dass kein Auswahlverfahrens stattfindet. Zum Studiengang Wirtschaftsinformatik wird daher zugelassen, wer die formalen Zulassungsbedingungen erfüllt. Die Studienanfänger müssen in jedem Fall - wie oben dargestellt - einschlägige Berufserfahrungen aus dem kaufmännischen oder dem technischen (informatikbezogenen) Bereich im Sinne berufspraktischer und berufstheoretischer Kenntnisse mitbringen. Diese Anforderung erfüllen Absolventen einer kaufmännischen oder technischen Lehre (letztere in den Bereichen Informatik, Mediamatik, Systemtechnik, Applikationsentwicklung). Studienanwärter ohne Lehrabschluss oder mit einer nicht-kaufmännischen Lehre müssen den Nachweis einer mindestens zwölfmonatigen Arbeitswelt-Erfahrung (bei Vollzeit-Beschäftigung) führen.

Bei den deutschsprachigen Studiengängen werden im Assessment sämtliche Module in deutscher Sprache unterrichtet. Während des Assessments schließen die Studierenden die Module Business English 1 und 2 ab. Dadurch sind sie befähigt, die teilweise in englischer Sprache stattfindenden Folgemodule im Hauptstudium erfolgreich zu absolvieren.
Die geforderten Sprachqualifikationen richten sich nach den Unterrichtssprachen der Studiengänge. Von Studierenden mit ausländischem Studienberechtigungsausweis, die nicht deutscher Muttersprache sind, wird der Nachweis über Sprachkenntnisse in Deutsch mindestens auf dem Niveau C1 (CEFR) gefordert, in Englisch bei B2. Studienanwärter, denen prüfungsfreier Zugang zum Bachelorstudium gewährt wird, erfüllen diese sprachlichen Anforderungen bereits. Ist eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren, wird das Sprachniveau in

Deutsch und Englisch schriftlich geprüft, sofern kein entsprechendes Sprachzertifikat angerechnet werden kann.
Die genannten Zulassungsbestimmungen zum Fachhochschulstudium werden öffentlich kommuniziert und sind allgemein zugänglich. Sie sind auch im Internet publiziert sowie in verschiedenen Merkblättern verfügbar. Für Studienanfänger führt die SML einen einheitlichen Aufnahmeprozess durch. Die Prozessbeschreibung „Aufnahmeprozess B.Sc. / M.Sc.“ steht allen Mitarbeitenden der SML jederzeit zur Einsicht offen. Entscheide über die Zulassung zum Studium sind durch die Studiengangsleitung schriftlich mitzuteilen. Positive Bescheide werden elektronisch zugestellt. Eine Absage wird individuell formuliert und klärt die betroffene Person über die Gründe sowie über die Möglichkeit, nicht erfüllte Bedingungen nachzuholen und über den dafür vorgesehenen Zeithorizont.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind national bzw. kantonal gesetzlich und ergänzend durch Verordnung definiert. Die SML stellt dies entsprechend dar und führt das Zulassungsverfahren gesetzeskonform durch.

Die Gutachter sehen die Studienberatung für Studieninteressierte und für Studierende als umfänglich und gut aufgestellt an. Sowohl in der Verwaltung als auch bei der Studiengangsleitung besteht die Möglichkeit, Informationen zu erhalten, sei es per Telefon, per E-Mail oder in Informationsveranstaltungen. Dabei können konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven geklärt werden. Die SML gewährleistet eine sehr gute Erreichbarkeit für Studieninteressierte und reagiert zügig auf eingehende Anfragen. Durch die Vielfalt der Möglichkeiten der Beratung können auch berufstätige und ausländische Studieninteressierte ohne Weiteres Zugang zu den notwendigen Informationen erhalten. Die Gutachter sehen insoweit die Qualitätsanforderungen als übertroffen an.
Ein Auswahlverfahren findet nicht statt und ist daher nicht relevant.

Die von der SML für das Studium der Wirtschaftsinformatik geforderte Berufserfahrung entspricht dem Eingangsniveau und orientiert sich an der Zielsetzung des Studienganges und damit an den Bedürfnissen der beruflichen Praxis. Sie muss zum Zeitpunkt der Zulassung nachgewiesen sein.

Durch eindeutig definierte Zulassungsvoraussetzungen (für die deutsche Sprache mit C1 und für Englisch mit B2) sowie durch Sprachmodule in den ersten beiden Semestern wird sichergestellt, dass die Studierenden das Studium (Lehrveranstaltungen, Fachliteratur, Wahrnehmung von Betreuungsangeboten) sprachlich erfolgreich absolvieren können.

Die genannten Zulassungsbestimmungen zum Fachhochschulstudium werden öffentlich kommuniziert und sind allgemein zugänglich. Sie sind auch im Internet publiziert sowie in verschiedenen Merkblättern verfügbar. Für Studienanfänger führt die SML einen einheitlichen Aufnahmeprozess durch. Die Prozessbeschreibung „Aufnahmeprozess B.Sc. / M.Sc.“ steht allen Mitarbeitenden der SML jederzeit zur Einsicht offen. Entscheide über die Zulassung zum Studium sind durch die Studiengangsleitung schriftlich mitzuteilen. Positive Bescheide werden elektronisch zugestellt. Eine Absage wird individuell formuliert und klärt die betroffene Person über die Gründe sowie über die Möglichkeit auf, nicht erfüllte Bedingungen nachzuholen und über den dafür vorgesehenen Zeithorizont.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		X			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					X
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)		X			

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Das Curriculum des Studienganges Wirtschaftsinformatik ist orientiert an dem Erwerb der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen, die auf bestimmte Berufsfelder vorbereiten. Es ist dabei so ausgerichtet, dass es den Studierenden eine allgemeine Ausbildung kombiniert mit einer spezifischen ermöglicht. Diese Kombination fördert den Transfer von Gelerntem in die spätere berufliche Tätigkeit und wird durch methodisch-didaktische Ansätze unterstützt:

- Zu verfassende Arbeiten nehmen Bezug auf ein studiengangspezifisches Thema, daneben können auch Themen des eigenen Berufsfeldes einbezogen werden. Allerdings wird darauf geachtet, dass in diesem Falle die Studierenden sich im Sinne der Studienziele «ganzheitlich» weiterbilden und nicht nur im Bereich ihrer beruflichen Herkunft.
- Reflexionen und Fachdiskussionen fördern die realistische Selbsteinschätzung zu Themengebieten.
- Erfahrungslernen/Erfahrungsaustausch ist eine wichtige Lernform.

Die Gestaltung des Studienganges folgt dabei den Prinzipien:

- von den Grundlagen zur Differenzierung,
- vom Wissen zur Anwendung,
- vom Vortrag zu offenen Lernarrangements,
- vom Aufnehmen und Rezitieren zur selbstgesteuerten Eigenaktivität,
- von der Wissens Prüfung zum Leistungsnachweis.

Das Curriculum ist wie folgt gestaltet:

Allgemeine Studienmodule (grau) und Core-Module Wirtschaftsinformatik (gelb) im Curriculum 2014.

Die Module des Curriculums sind in ihrer Auswahl und Abfolge einer inhärenten Logik unterworfen:

1. Der Bereich **Statistik/ Big Data/ SAS (Statistical Analysis Systems)** besteht aus den drei Hauptbausteinen Statistik, Business Intelligence und Marketing (5. Sem.). Das Modul Statistik legt (zusammen mit dem Modul Information Management) (3. Sem.) den Grundstein (statistisches Wissen) für eine weitere und tiefere Analyse, die im Modul Business Intelligence folgt, wo die Funktionalitäten und Möglichkeiten der SAS Software vermittelt werden. Schließlich wenden sich die Studenten "hands on" Marketing-Geschäftsentscheidungen zu, die getroffen werden müssen, und nutzen SAS, um profitable Kundensegmente zu identifizieren, die Breite und Tiefe der Produktpalette eines Unternehmens zu optimieren oder Vorschläge für Angebote an das Management zu visualisieren.
2. Für den Bereich **Track Operations / Geschäftsprozesse** bildet das Modul „Operations & Prozessmanagement“ (3. Sem.) die Grundlage für die Module „Betriebliche Standard-Software“ (4. Sem.) und „Geschäftsprozessintegration“ (5. Sem.). Geschäftsprozesse stellen einen Eckpfeiler der Digitalisierung von Unternehmen dar; die hierfür erforderliche Verknüpfung von Informationstechnologie, Kunden und Mitarbeitern erfolgt dann im Modul «Geschäftsprozessintegration».
3. Bei dem Feld **Understanding Business** werden mit dem Modul «Einführung BWL», zunächst die betriebswirtschaftlichen Grundlagen vermittelt. In den nachfolgenden Semestern werden die für die Wirtschaftsinformatik relevanten betriebswirtschaftlichen Disziplinen vermittelt (Financial Accounting & Management, Operations & Prozesse, Strategic Management, Human Resource Management, Marketing, International Business, Leadership & Ethics).
4. In dem Block „**IT ist Strategie – Strategie ist IT**“ führt basierend auf dem Modul «Einführung BWL» das Modul «Strategisches Management» die Studierenden in die Strategielehre ein und vermittelt insbesondere Einblicke darüber, wie die Informati-

onstechnologie immer stärker zum Treiber strategischer Differenzierung in Unternehmen wird. Auf dieser Grundlage baut das Modul IT-Strategy & Service-Management auf, damit die Studierenden später in der Praxis Problemstellungen der Informationssysteme und -dienstleistungen selbständig lösen können. Das Modul «Information Management» ist hierfür ein zweiter wichtiger Inputgeber.

5. Als Eingangskompetenz weisen die Studierenden **Englisch** auf Stufe B2 (gemäß Europäischem Referenzrahmen) auf. Es ist das Ziel, im Rahmen des Studiums die Kompetenzstufe C1(plus) zu erreichen (zusätzlich werden Wahlpflichtmodule für die Vorbereitung der Cambridge C2-Proficiency-Prüfungen angeboten). Neben der Vermittlung von Englisch als Fachdisziplin wird Englisch in einzelnen Modulen („Information Management“, „Web Engineering“ sowie „International Business“) als Unterrichtssprache verwendet; dies bedeutet, dass sämtliche Kommunikation im Modul wie auch die Leistungsnachweise in englischer Sprache absolviert werden.
6. Für den **Erwerb überfachlicher Kompetenzen** wurde per Wintersemester 2018 eine gemeinsame Fallstudie für die gleichzeitig stattfindenden Module IT-Projektmanagement, Web Engineering und Information Management konzipiert. Das Ziel dieser Fallstudie ist es, dass die Studierenden an einem interessanten, umfassenden Fall arbeiten, der Wissensgebiete aus allen drei Modulen umfasst. Die Inhalte der drei Module werden anhand eines laufenden Beispiels angewendet. Als Folge der Verknüpfung der drei Module planen die Studierenden nicht nur eine erste Version eines Prototyps einer Web-Anwendung bis zum Ende des Semesters (im Modul IT Project Management), sondern setzen den Plan in den beiden Modulen Web Engineering und Information Management direkt um.
7. Per Sommersemester 2019 wird das Modul **Integration** aus dem letzten in das vorletzte Semester vorgezogen. Im Kern geht es um zwei Anliegen: Einerseits sollen die Studierenden die bisher im Studium vermittelten Kenntnisse «integrieren» (im Sinne von zusammenführen). Andererseits sollen die Studierenden die Fähigkeiten des Problemlösens vertiefen. Dies geschieht im Modul «Integration» als Gruppenarbeit (maximal 3 Personen); im Modul Bachelor-Arbeit stehen dann die beiden Fähigkeiten Problemlösung und Selbstmanagement im Vordergrund.

Die Wahlpflichtmodule werden in den beiden letzten Semestern des Studiums (Vollzeit- wie auch Teilzeitstudium) durchgeführt. Dieses Angebot von gegenwärtig 27 Modulen wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Z.Zt. belegen die Studierenden 4 Wahlpflichtmodule (im Umfang von 12 ECTS, d.h. pro Modul 3 ECTS) in den letzten beiden Studiensemestern. Es obliegt der Verantwortung des Studiengangleiters, aus dem Modul-Angebot jene Module zu selektieren, die kongruent mit den Studiengangzielen sind.

Die Wahl der Abschlussbezeichnung «Bachelor of Science» liegt in der Verordnung WBF über Studiengänge, Nachdiplomstudien und Titel an Fachhochschulen begründet, die zum Zeitpunkt der Einführung des Studienganges in Kraft war, allerdings nicht mehr gilt. Danach war für die Fachhochschulen gesamtschweizerisch festgelegt, dass Studiengänge im Bereich Wirtschaft und Dienstleistungen die Bezeichnung «Bachelor of Science» tragen. Die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Science (ZFH) in Wirtschaftsinformatik“ hat sich danach etabliert und steht mit den geltenden schweizerischen rechtlichen Regelungen im Einklang.

Entsprechend dem gesetzlichen Auftrag einer Fachhochschule verlangen die didaktischen Grundsätze und Leitlinien der SML eine systematische Kontextualisierung des Praxisbezugs: Die Studierenden arbeiten so oft wie möglich mit Praxisbeispielen. Sie werden, wenn immer möglich und sinnvoll, angehalten und angeleitet, ihre Praxis zu reflektieren bzw. die Kursinhalte in die Praxis zu transferieren. In den Lehrveranstaltungen wird konsequent mit Übungen, Fallstudien und kleineren Projekten studienstufengerecht die praktische Anwendung von erworbenem Wissen und Können vertieft. Von Bedeutung ist, dass die Studierenden berufliche Vorkenntnisse mitbringen sowie Wissen und Erfahrung aus der Berufswelt. Auch

die Lehrkräfte verfügen in der Regel über eine mehrjährige praktische Berufserfahrung. Sie verbinden ihre Dozententätigkeit im Rahmen des Leistungsauftrages der SML mit angewandten Forschung- und Dienstleistungsprojekten für Unternehmen.

Innerhalb der einzelnen Module wird eine interdisziplinäre/multiperspektivische Sichtweise gefördert wird, bei der die Studierenden ihre erworbenen Kompetenzen verknüpfen müssen. Die Modulverantwortlichen sind jeweils aufgefordert zu erläutern, welche Verknüpfungen ihr Modul zu anderen Modulen im Curriculum aufweisen. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik hat ein Curriculum, das Informatik mit den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Kommunikation und ebenso mit Statistik vernetzt. Dies kommt in zahlreichen Modulen zum Tragen. Im letzten Semester wird ein Integrationsmodul angeboten, in dem praxis- und problembezogen gearbeitet wird. Um praxisorientierte Lösungen zu entwickeln, müssen die Studierenden ihr bisher im Studium erworbenes Wissen kombinieren und zum Teil durch zusätzliche Kompetenzen ergänzen.

Der Code of Ethics gibt die leitenden ethischen Werte der SML wieder. Er gilt für alle Mitarbeitenden und Studierenden der SML. Er wird im Modul Einführung BWL (Assessmentstufe) allen Bachelorstudierenden vorgestellt und als Beispiel im Unterricht behandelt.
Die didaktischen Grundsätze und Leitlinien der SML verlangen eine Kontextualisierung der
In verschiedenen Modulen des Curriculums werden gezielt die Zusammenhänge zwischen dem eignen Handeln und den ökologischen und sozialen Herausforderungen sowie die Verantwortung als künftige Fach- und Führungskräfte thematisiert und reflektiert. In mehreren Pflicht-Modulen werden ethische Aspekte mit den jeweiligen Fachinhalten in besonderem Maße verzahnt, wie z.B. in den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Strategie“, „Human Capital Management“ und „Leadership & Unternehmensethik“.

Die SML definiert Methodenkompetenz als situationsübergreifend einsetzbare Fähigkeitsbereiche, die zur Bewältigung von anspruchsvollen beruflichen Problemen gefordert sind. Diese Anforderung ist in der Verknüpfung mit der Anwendung wissenschaftlicher Methoden in verschiedenen Modulen zum Tragen gekommen und führt damit auch zur Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten. Die Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden zielführend einzusetzen, wird über das gesamte Studium hinweg gefördert. Dies geschieht insbesondere in Modulen wie „Einführung Wirtschaftsinformatik“, „Wissenschaftliches Arbeiten und Methoden der Wirtschaftsinformatik“, „Statistik“, „Human Capital Management“, „“Betriebliche Standardsoftware“, „IT-Strategy & Service Management“, „Business Intelligence“ und in der Bachelor-Arbeit. Bei letzterer können die Studierenden auf freiwilliger Basis eine individuelle Beratung zum empirischen Arbeiten in Anspruch nehmen.

Die ZHAW hat für die Bachelor- und Masterstudiengänge eine Rahmenprüfungsordnung erlassen. Sie sieht vor, dass jedes Modul mit einer Bewertung abgeschlossen werden muss (§ 4 Abs. 3). Diese Bewertung wird für Leistungsnachweise vergeben, die in unterschiedlicher Form und in Einzel- oder Gruppenarbeiten erbracht werden (§ 34).
Das Verfahren ist genauer in der „Richtlinie Prüfungswesen Lehre SML“ geregelt. Sie verlangt, dass das Anspruchsniveau der einzelnen Aufgaben demjenigen des Unterrichts und den Lernzielen entspricht. Zur Auswahl des Stoffes sieht sie vor: Geprüft wird die Erreichung der für das Modul oder den Kurs definierten Lernziele. Die Prüfung besteht in der Regel aus mehreren, voneinander unabhängigen Aufgaben und die in den Aufgaben behandelten Themen entsprechen in etwa der Gewichtung der Themen im Unterricht.

Die didaktischen Grundsätze und Leitlinien der SML verlangen einen differenzierten, funktionsorientierten Einsatz von Leistungsnachweisen. Dabei sollen gemäß der „Weisung Lehre SML“ verschiedene lernzielorientierte und zur Überprüfung der angestrebten Kompetenzen geeignete Arten eingesetzt werden. Die Art der Leistungsnachweise wird von der modulverantwortlichen Person auf die definierten Lernziele in den verschiedenen Kompetenzberei-

chen ausgerichtet und festgelegt. Die genannten Regelungen sind veröffentlicht und auf der Website der ZHAW bzw. SML für die Studierenden und Mitarbeiter zugänglich.
Die gängigen Formen von Leistungsnachweisen im Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik stehen mit dem überfachlichen Kompetenzerwerb in folgendem Zusammenhang:

	Problemlösung & Kritisches Denken	Wissenschaftliche Methoden	Arbeitsmethoden, -techniken & -verfahren	Nutzung von Informationen	Kreativität & Innovation	Schriftliche Kommunikation	Mündliche Kommunikation	Kooperation im Team & Umgang mit Konflikten	Interkulturalität & Perspektivenübernahme	Selbstmanagement & Selbstreflexion	Ethische & Soziale Verantwortung	Lernen & Veränderung
Schriftliche Arbeit	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x
Fallstudien	x	x	x	x		x		x	x	x	x	x
Mündliche Prüfung	x			x			x			x		x
Referat / Präsentation			x	x			x	x	x	x		x
Überzeugungsrede	x		x	x	x		x		x	x		x
Schriftliche Prüfung	x	x	x	x		x				x		x
Gruppenarbeit	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exkursion	x			x				x	x	x	x	x
Hörverständnis			x	x			x		x			x
Coachinggespräch	x		x	x			x	x		x		x
Aktive Teilnahme am Unterricht	x			x	x		x				x	
Online Wissenstest/Quiz	x			x		x				x		x

Im Studiengang mehrheitlich genutzte Formen von Leistungsnachweisen und überfachlicher Kompetenzerwerb

Die Bachelor-Arbeit ist grundsätzlich als Einzelarbeit konzipiert, um das Erreichen der im Gesamtkonzept des Studienganges festgelegten Kompetenzziele sicherzustellen. Ausnahmen davon sind nur möglich, wenn die individuellen Leistungen der beteiligten Studierenden nachvollziehbar und bewertbar sind.

Bewertung:

Das Gutachterteam sieht mit dem Aufbau des Curriculums die Umsetzung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges Wirtschaftsinformatik als gewährleistet an. Die Studien-Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Sie verbinden die verschiedenen Bereiche der Wirtschaftsinformatik untereinander sowie mit angrenzenden Bereichen wie Betriebswirtschaft und Unternehmensprozessen in geeigneter Art und Weise und sorgen dadurch für eine an Lernergebnissen ausgerichtete Ausgestaltung des Studienganges. Durch die intensive Verbindung von Theorie und praktischer Anwendung sind die Module konsequent ebenso an der strategischen Ausrichtung des Studienganges wie in hohem Maße an den Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert. Zahlreiche Wahlpflichtmodule bieten den Studierenden die Möglichkeit, ihr Fachwissen individuell auf spezielle Berufsfelder hin zu erweitern.

Mit Blick auf die weitere Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt empfehlen die Gutachter der SML zu prüfen, ob und wie die aus ihrer Sicht wichtigen Themen Data Science, Data Security und Künstliche Intelligenz (auch hinsichtlich ethischer Aspekte) in das Curriculum der Wirtschaftsinformatik einbezogen werden können. Die Herausforderung für die Studien-

gangsleitung, anstelle dessen andere Themen aus der Modultafel herauszunehmen, sehen sie als bewältigbar an.

Die Abschlussbezeichnung „B.Sc. Wirtschaftsinformatik“ entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und der allgemeinen Praxis der schweizerischen Fachhochschulen. Sie ist mit den Regelungen des schweizerischen Hochschulrechts vereinbar.

Der Praxisbezug zieht sich wie ein roter Faden durch die Module: Mit Praxisbeispielen, Fallstudien, Übungen und kleineren Projekten werden Kontext und Transfer zur beruflichen Praxis hergestellt. hergestellt. Aus der Sicht des Gutachterteams werden theoretische Fragestellungen in ausreichendem Maße anhand praktischer Fragestellungen erläutert. Hilfreich ist hierbei, dass die meisten Studierenden berufliche Kenntnisse und Erfahrungen mitbringen und dass viele Lehrende über eine mehrjährige Berufserfahrung verfügen.

Der Studiengang ist durch die Verbindung und Vernetzung der Gebiete der Informatik mit den Wirtschaftswissenschaften und dem Bereich Kommunikation per se interdisziplinär und fördert nachweislich interdisziplinäres Denken. Nach Ansicht der Gutachter bilden insbesondere das im letzten Semester angebotene Integrationsmodul und die Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen wichtige Elemente hierfür.

Ethische Aspekte (z.B. des ökonomischen Denkens, der Corporate Responsibility und der Nachhaltigkeit) sind nach Ansicht der Gutachter hinreichend im Curriculum berücksichtigt und im Studienverlauf aufgegriffen. So werden Inhalte unter ethischen Gesichtspunkten in einzelnen Lehrveranstaltungen vermittelt und vertieft und die Verantwortung als künftige Fach- und Führungskraft thematisiert.

Der Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sind im Studiengang gewährleistet und entsprechen dem für den Studiengang geforderten Qualifikationsniveau. Hierzu tragen unter anderem die Module „Human Capital Management“, „Strategic Management“, „Marketing“, „Integration“, Wissenschaftliche Methoden der Wirtschaftsinformatik“ und das Erstellen der Bachelor-Arbeit bei.

Insgesamt sind die Prüfungsleistungen modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Die Prüfungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus, indem insbesondere schriftliche oder mündliche Prüfungen, schriftliche Arbeiten, Berichte, Fallbearbeitungen, Projektarbeiten sowie Referate für Leistungsnachweise verlangt werden. Die Gutachter haben sich während der Begutachtung vor Ort durch Einsichtnahme in Prüfungsarbeiten mit unterschiedlichen Bewertungen davon überzeugen können, dass die Studierenden insbesondere in der Bachelor-Arbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges nachgewiesen haben.
Die Kriterien, Vorschriften und Verfahren für die Bewertung der Abschlussarbeiten sind veröffentlicht und werden einheitlich angewandt.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)		X			
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-			X		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
	Kriterium)					
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5	Ethische Aspekte			X		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		

3.2 Struktur

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik ist – wie bereits dargestellt - in eine Assessment- und eine Hauptstudium-Phase gegliedert. Die Assessment-Phase umfasst 2 Semester bei Vollzeit- und 3 Semester bei Teilzeit-Studium mit 60 ECTS-Credits Umfang. In das Hauptstudium einschließlich der Vertiefungen kann nur übertreten, wer das Assessment erfolgreich abgeschlossen hat. Im Zentrum der Assessment-Phase stehen die Erarbeitung der methodischen Grundlagen und die Vermittlung von Basiswissen. Das Hauptstudium erweitert, vertieft und verknüpft dann Methoden- und Fachwissen.
Der Bachelor-Studiengang wird in zwei Varianten angeboten: Die Studierenden können zwischen einem Vollzeit- und einem Teilzeit-Modell wählen. Dabei umfasst das Vollzeit-Studium sechs Semester. Die Modultafeln für das Teilzeit-Modell umfassen demgegenüber acht Semester. Die nachfolgende Übersicht macht dies deutlich.

Regelstudienzeit	6 Semester bei Vollzeitstudium (VZ) 8 Semester bei Teilzeitstudium (TZ)
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 ECTS-Credits
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module des Studienganges	Wirtschaftsmodule: 10 Wirtschaftsinformatikmodule: 12 Ergänzende Module: 5 Wahlpflichtmodule: 4 Englisch-Module: 4 **Summe: 35 Module**
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	14 Wochen/ 450 Stunden 15 ECTS-Credits
Umfang der Kontaktlektionen (KTL) (identisch für Vollzeit- und Teilzeit-Studium bei 6 (VZ) bzw. 8 (TZ) Semestern	Wirtschaftsmodule: 504 KTL Wirtschaftsinformatikmodule: 542 KTL Ergänzende Module: 252 KTL Wahlpflichtmodule: 112 KTL Englisch-Module: 112 KTL **Total: 1.522 Kontaktlektionen**

Der Studiengang ist vollständig modularisiert. Der Workload wird in ECTS-Credits gemessen. Die meisten Module umfassen 6, einige 3 ECTS-Kreditpunkte. Die Bachelor-Arbeit hat einen Workload von 15 Kreditpunkten. Die einzelnen Module sind in Modulbeschreibungen erläutert, die ihrerseits insbesondere nach Inhalt, Lernzielen, Modul-Verantwortung, Leistungsnachweisen, Präsenz-Verpflichtungen, Unterrichts- und Prüfungssprache sowie Pflicht- und ergänzende Literatur untergliedert sind und alle notwendigen Informationen im Sinne des ECTS-Leitfadens enthalten.

Die Studien- und Prüfungsordnung für das Bachelorstudium der Wirtschaftsinformatik ist dreistufig festgelegt: Die Basis bildet die Rahmenprüfungsordnung der ZHAW. Sie ist Rechtsgrundlage für das Studium in allen Bachelor- und Masterstudiengängen der Hochschule. Die Studienordnung für die Bachelorstudiengänge Wirtschaftsinformatik, Betriebsökonomie, International Management und Wirtschaftsrecht der SML regelt Details zu den Prüfungen und anderen Leistungsnachweisen. Auf der dritten Ebene enthält der Anhang zur Studienordnung B.Sc. ergänzende Regelungen. Alle Bestimmungen sind rechtskräftig und veröffentlicht. Die von der Hochschule festgelegten Anforderungen an den Studiengang berücksichtigen die Vorgaben des schweizerischen Hochschulrechts.

Die Studierenden haben verschiedene Möglichkeiten, während des Studiums Auslandserfahrung zu sammeln. Neben den in Module integrierten Exkursionen und Study-Trips können die Studierenden Auslandssemester und Summer Schools absolvieren. Auslandssemester sind in der Rahmenprüfungsordnung der ZHAW (§ 23 a) vorgesehen. Als Zeitraum für das Auslandssemester werden das vierte Semester im Vollzeitmodell und das fünfte Semester im Teilzeit-Modell empfohlen. Abweichungen von dieser Empfehlung sind möglich in Abhängigkeit von der gewählten Destination. Die Anerkennung von Leistungen, die an einer anderen Hochschule erbracht wurden, erfolgt an der SML nach § 17 der Rahmenprüfungsordnung. Sie ist im Sinne der Anforderungen der Lissabon-Konvention ausgestaltet.

Die Abschlussnoten werden auf einer Skala von 6 bis 1 vergeben. Dabei stellen 6 die beste und 1 die schlechteste Note dar. Die Bewertung der einzelnen Module erfolgt in Halbnotenschritten. Die Abschlussnoten werden in Viertel-Noten beziffert und auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet. Pro Kohorte wird jeweils eine Noten-Einstufungstabelle erstellt, die dem Abschlusszeugnis beiliegt.
Die „Weisung Lehre B.Sc./M.Sc." der SML regelt einige strukturelle und organisatorische Aspekte der Ausgestaltung der Studiengänge. Die Bachelorstudiengänge gliedern sich dabei in Kontakt-Studium, begleitendes Studium und autonomes Selbststudium. Hieraus abgeleitet leisten die Studierenden bei einer Arbeitslast von 30 Stunden pro Credit über das gesamte Studium 5.400 Arbeitsstunden. Die Studierenden haben Zugang zu einer detaillierten Workload- Beschreibung; sie ist expliziter Teil des Semesterprogramms.

Teilzeit						**Vollzeit**			
	Feb 15	Feb 16	Feb 17	Feb 18		Juli 15	Juli 16	Juli 17	Juli 18
In Prozent von Studienanfängern									
1. Versuch	70,00	75,56	69,32	65,96		85,42	67,59	52,56	58,78
2. Versuch	54,55	60,00	76,19	78,95		70,59	57,14	86,67	78,85

Erfolgsquote im B.Sc. Studiengang Wirtschaftsinformatik 2015-2018

Die Erfolgsquote hat sich beim 1. Versuch, einen Abschluss erfolgreich zu erreichen, über die Zeit vermindert, die Zahlen bezogen auf den 2. Versuch sind dagegen angestiegen. Die SML begründet dies damit, dass aufgrund der steigenden Attraktivität des Faches Wirtschaftsinformatik möglicherweise nicht alle Studienanfänger ausreichende Voraussetzungen dafür mitbringen.

Die SML achtet bei den Leistungsnachweisen im Rahmen der Module auf eine belastungsangemessene Prüfungsdichte. Für Verhinderungsfälle sind im Prüfungsplan entsprechende Ersatztermine für die Erbringung von Leistungsnachweisen ausgewiesen. Dies gilt seit dem Sommersemester 2013.

In diesem Zusammenhang steht den Studierenden der ZHAW bei der Gestaltung des Studiums sowie bei der Bewältigung von Herausforderungen ein Team von Beratern zur Verfügung. Die Angebote sind kostenfrei und vertraulich, die Berater sind an die Schweigepflicht gebunden. Daneben bietet die ZHAW in jedem Semester Workshops zu Themen wie Prüfungsangst, Arbeitstechniken und Prokrastination (Verschiebung unangenehmer Aufgaben) an.

Die SML hat Grundsätze für die Wahrnehmung, Anerkennung, Entwicklung und Nutzung unterschiedlicher Potenziale und Kompetenzen der Hochschulangehörigen entwickelt. Dies dient der Verankerung von Leitlinien im institutionellen Umgang mit Vielfalt, der Sicherstellung von Chancengleichheit und der Förderung von Gleichstellung. In ihrer Selbstdokumentation benennt die SML mehrere Richtlinien und Leitfäden, die sich im Sinne einer Gender- und Diversity-Policy auf den verschiedenen Ebenen mit den Bestrebungen zur Chancengleichheit befassen. Ihre Umsetzung wird insbesondere von der Stabstelle Diversity ZHAW betrieben, die dem Rektorat der Hochschule zugewiesen ist.

Die Stabsstelle setzt sich mit Projekten und Angeboten dafür ein, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Hochschulangehörigen sichtbar zu machen und dieses Potenzial zu nutzen. Sie engagiert sich für den Aufbau institutioneller Strukturen, die Chancengleichheit gewähren, und arbeitet mit den Gender-/Diversity-Beauftragten in den Departementen zusammen. Zudem leitet sie die Beratungsstellen der Hochschule, deren Berater allen Mitarbeitenden und Studierenden bei Problemen zur Seite stehen.

Im Sinne einer Familienfreundlichkeit für die Hochschul-Angehörigen bietet die Stabstelle Diversity Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuungsangeboten an ihren Standorten. Außerdem koordiniert sie Fragen, die sich rund um die Finanzierung von Studium und Familie ergeben oder im Zusammenhang mit der Betreuung erkrankter oder älterer Familienangehöriger stellen.

Die Stabstelle Diversity setzt sich für eine gleichberechtigte Partizipation von Menschen mit einer Behinderung oder chronischen Krankheit ein und wirkt aktiv mit an der Beseitigung von Barrieren, die den Zugang zu einem Studium oder die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit an der SML erschweren können. Durch die Gestaltung und Sicherstellung von angemessenen Studien- und Prüfungssituationen sollen für alle Studierenden gleichwertige Ausgangsbedingungen geschaffen und Chancengleichheit hergestellt werden. Die Studierenden können selbst oder in Absprache mit der Beratungsstelle einen schriftlichen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Die Möglichkeiten, einen entsprechenden Ausgleich zu gewähren, sind vielfältig und in einer einschlägigen Richtlinie festgehalten.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges Wirtschaftsinformatik unterstützt die Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb seitens der Studierenden. Der Studiengang ist voll modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS-Punkten vor. Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.

Die mit Rahmenprüfungsordnung, Studienordnung und Anhang dazu dreistufig angelegte rechtskräftige Studien- und Prüfungsordnung hat die Anforderungen an den Studiengang unter Berücksichtigung der nationalen Vorgaben umgesetzt. Der Studiengang ist so geschnitten, dass die Studierenden die Möglichkeit für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust nutzen können. Dies gilt ebenso für Vollzeit- wie für Teilzeitstudierende. Die Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist

gemäß der Lissabon Konvention geregelt. Die Abschlussnote wird auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet und mit einer Einstufungstabelle angegeben.

Das Gutachterteam sieht den Studiengang unter dem Aspekt der Studierbarkeit als sachgerecht und flexibel aufgestellt an, zum einen durch die Möglichkeit, in Vollzeit oder in Teilzeit studieren zu können, zum anderen durch eine entsprechend geeignete Studienplangestaltung mit 6 Semestern für das Vollzeit- und 8 Semestern für das Teilzeitstudium.

Die SML berücksichtigt bei der Festlegung der Modul-Prüfungen zeitlich und organisatorisch die Belastung der Studierenden und gestaltet die Prüfungen auch inhaltlich angemessen aus. Bei individuellen Herausforderungen haben die Studierenden die Möglichkeit, in der Hochschule kostenfrei und vertraulich fachliche und überfachliche Beratung und Betreuung in Anspruch zu nehmen. Die Studierbarkeit des Bachelor-Studienganges Wirtschaftsinformatik wird auch dadurch bestätigt, dass nach den Erhebungen der SML in den Jahren 2017 und 2018 etwa 80 Prozent der Studierenden das Studium erfolgreich abschließen konnten, unabhängig von Vollzeit- oder Teilzeit-Studium.

Die SML stellt die Chancengleichheit von Studierenden sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Studierende mit Behinderung können bei Prüfungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende und Personen mit Migrationshintergrund) werden gefördert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4	Chancengleichheit			X		

3.3 Didaktik

Das didaktische Konzept für den Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik basiert auf den „Didaktischen Grundsätzen und Leitlinien“ der SML. Darin sind als Grundsätze für gute Lehre gefordert:

- Kompetenzorientierung: Im Zentrum des Lehrens und Lernens steht die Kompetenzentwicklung. Die im Studiengang Wirtschaftsinformatik zu erreichenden Abgangskompetenzen sind durch die Studiengangziele im Sinne des oben in Kapitel 1.1 beschriebenen Kompetenzrasters definiert und systematisch abgeleitet. Die Lernziele eines jeden Moduls orientieren sich an diesen Studiengangzielen und leisten jeweils einen Beitrag zu deren Erreichung. Dabei sind die im Modul verwendeten Lernmethoden auf die zu erreichenden Kompetenzen ausgerichtet. So bearbeiten die Studierenden beispielsweise in diversen Modulen Fallstudien und präsentieren deren Ergebnisse, um neben der Förderung von Fachkompetenzen auch gezielt das in den Studiengangzielen angestrebte Niveau der Methoden- und Sozialkompetenzen zu erreichen. Die Studierenden können sich über die zu erreichenden Kompetenzen mittels der Intranet- / Internet-publizierten Modulbeschreibungen informieren.

- Flexibles und digitales Lernen: Struktur und Methodik der Bildungsangebote werden flexibel für verschiedene Lehr- und Lernkontexte gestaltet. In den Modulen werden digitale Trainingseinheiten angeboten, welche ein zeitlich und örtlich flexibles Erarbeiten, Üben und Testen der Lerninhalte ermöglichen. Dazu werden digitale Bildungsressourcen vorzugsweise mit Open Access eingesetzt. In allen Lehrgängen wird überprüft, ob digitale Lernveranstaltungen (Lernvideos etc.) durchgeführt werden können, die ein örtlich und zeitlich flexibles Lernen ermöglichen. Die Medienkompetenz der Studierenden wird aktiv und gezielt gefördert.
- Beurteilung und Reflexion / Qualitätssicherung: Die Steuerung von Lehr- und Lernprozessen wird durch lernrelevantes Feedback und regelmäßige Reflexion unterstützt. Es ist eine zentrale Aufgabe der Studiengangleitung, die Leistungen der Studierenden und Dozierenden kontinuierlich zu verfolgen und auf die Programmziele auszurichten. In Kooperation mit Studiengangsleitung, Arbeitgebern und Absolventen wurde für den B.Sc. Wirtschaftsinformatik basierend auf typischen Arbeitssituationen nach dem Studium eine Zielstruktur abgeleitet, die eine differenzierte Beurteilung und damit kontinuierliche Verbesserung des Studienganges erlaubt.

Die Verantwortung für die Auswahl und den Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien liegt grundsätzlich bei den Verantwortlichen der jeweiligen Module. Dabei stützen sich die Lehrveranstaltungen auf folgende Kategorien von Lehr- und Lernmaterial: Lehrbücher (Standard-Lehrbücher oder eigene Lehrbücher), Skripte und Vortragsunterlagen (Folienskripte), Reader/Textsammlungen und Übungsmaterial sowie Fallstudien. Sie sollen den Studierenden eigene Lösungsansätze ermöglichen und einen starken Praxisbezug aufweisen. Die Dozierenden können didaktische Unterstützung des Zentrums für innovative Didaktik erhalten. Um die Aktualität sämtlicher Lehr- und Lernmittel zu erhalten, werden sie jedes Semester durch die Modulverantwortlichen und durch weitere Dozierende überprüft und, wenn nötig, überarbeitet.

Genutzt wird auch die E-Learning-Plattform Moodle. Sie steht allen Studierenden und Faculty-Mitgliedern zur Verfügung. Pro Modul ist ein Moodle-Kurs eingerichtet. Dies bedeutet, dass sämtliche Module des Studienganges Wirtschaftsinformatik obligatorisch durch die Modulleitung auf Moodle abgebildet sind, so dass die Studierenden alle Unterlagen wie Skripte, Fallstudien etc. an einem zentralen Ort abrufen können. Sie haben auch die Möglichkeit, die Unterlagen mit ihrem eigenen Computer auf Moodle direkt im Unterricht zu nutzen.
Neben Moodle steht den Studierenden die Lernumgebung myStudybox zur Verfügung. Sie bietet Lernvideos, Übungsaufgaben und Möglichkeiten zur Selbstevaluation in den Bereichen wissenschaftliches Arbeiten, ICT-Kompetenzen, Lernstrategien, Kommunikationstechniken und Projektmanagement. Ferner gibt es die Möglichkeit zu Unterstützung und Training für das Erstellen schriftlicher Arbeiten.
Daneben sind weitere Plattformen in Einsatz, wie EventoWeb (Übersicht über alle belegten Module), Mobile-App (Stundenplan und aktuelle Informationen), Mobile-Response (für unmittelbare Rückmeldungen und Abstimmungen, durchgeführt von dem Dozierenden) und MoLeNa (für die Abwicklung der Bachelor-Arbeit).

Pro Modul können ein bis zwei Praxisreferate durch Gastreferenten aus der Praxis oder auch der Wissenschaft, aber auch aus Kultur und Politik realisiert werden. Mehr als zwei Gastbeiträge pro Modul sollen die Ausnahme bleiben, damit das didaktische Konzept des regulären Dozierenden bestehen bleibt.

Ein explizites Tutoren-System ist in den Bachelor-Studiengängen gegenwärtig nicht implementiert, da die Übungsklassen, im Gegensatz zu den Vorlesungen, aus pädagogischen Gründen auf maximal 32 Personen limitiert sind. Die SML garantiert nach eigenen Angaben damit ein enges Betreuungsverhältnis ihrer Studierenden.

Mit dem sogenannten Buddy-System erhalten die Studierenden jedoch eine Einstiegshilfe ins Studium: Jede Bachelorklasse wird von einem höhersemestrigen Studierenden, in der Regel mit bereits erfolgreich abgeschlossenem Assessment, betreut. Die Buddies begrüßen die Studierenden am ersten Tag an der Hochschule, begleiten sie am Einführungstag und organisieren Treffen mit der Klasse. Sie stehen den Studierenden während des ersten Semesters für mindestens zwei Stunden pro Woche zur Verfügung. Die Betreuung studentischer Anliegen hat sich in den letzten beiden Jahren im Übrigen stark in den digitalen Bereich verlagert: Fragen und Antworten finden die Studierenden auf der „Startklar-Website“. Ferner bietet der Thesis Writer des Zentrums für Didaktik der ZAW ein weiteres Beispiel für die Digitalisierung der Studierenden-Unterstützung. Zu jedem Schritt des Schreibprozesses von Semester und Abschlussarbeiten werden digitale Tutorien angeboten.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben und aus der Sicht der Gutachter logisch nachvollziehbar und an den Studiengangszielen orientiert. Es ist genau und umfänglich ausgearbeitet und berücksichtigt die Anwendung unterschiedlicher, an den angestrebten Lernergebnissen der einzelnen Module ausgerichteter Methoden. Dabei werden die Studierenden dazu ermutigt, eine aktive Rolle in der Gestaltung des Lernprozesses zu übernehmen. Das didaktische Konzept für den gesamten Studiengang zeichnet sich in besonderer Weise durch die systematische Ableitung der Methoden aus den Studiengangszielen und die flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen der einzelnen Module aus. Die Studiengangsleitung koordiniert sämtliche Module über den gesamten Studiengang hinweg. Die Modulverantwortlichen sind gehalten, ihre Module für jedes Semester aktuell zu halten und bei Bedarf anzupassen bzw. zu überarbeiten. Das Gutachterteam sieht hierin eine besonders sorgfältige und innovative Ausgestaltung des didaktischen Konzepts und dessen Umsetzung. Die Qualitätsanforderung ist insoweit übertroffen.

Die auf die Lernergebnisse ausgerichteten begleitenden Studienmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden auch digital über die Plattform Moodle sowie über die Lernumgebung „myStudybox“ zur Verfügung. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an.

Der Einsatz von Gastreferenten ist im Studiengang für ein- bis zweimal pro Modul vorgesehen. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen aus der beruflichen Praxis oder der Wissenschaft, aber z. B. auch aus Kultur und Politik ein und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden. Das Gutachterteam sieht dies als sachgerecht an.

Tutorien sind im Lehrbetrieb nicht vorgesehen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktik					
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		X			
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			X		
3.3.3	Gastreferenten			X		
3.3.4	Tutorien im Lehrbetrieb					X

3.4 Internationalität

Die internationale Ausrichtung spielt für die Konzeption des Studienganges Wirtschaftsinformatik eine strategische Rolle. Die „Didaktischen Grundsätze und Leitlinien der SML“ sowie die „Weisung Lehre B.Sc. /M.Sc.“ sehen für das Design der Bachelorstudiengänge in der Internationalisierung bzw. den internationalen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden eine wichtige Bedeutung. In verschiedenen Modulen sind gezielt themenspezifische internationale Inhalte integriert und ggf. Dozierende mit internationaler Erfahrung eingesetzt. Gleiches gilt für interkulturelle Aspekte. Als Beispiele nennt die SML die Module „International Business“, „Strategisches Management“ und „Leadership & Unternehmensethik“. In diesen Modulen werden jeweils auch Inhalte mit internationalem Bezug behandelt unter Einschluss von Anwendungsbeispielen, z.T. auch von Fallstudien.
Studierende können sich außerdem, je nach Interesse und dem gewünschten Berufsfeld, über Wahlpflichtmodule verstärkt in dieser Teilkompetenz ausbilden. Hier besteht ein breites Angebot an Modulen, die Interkulturalität und Internationalität fördern: „Business and Human Rights“, „Business and Emerging Markets“, „Doing Business in Asia Pacific“, „Doing Business in Europe“ und andere. Die Englisch-Sprachmodule “Business English“ wurden in der SML so konzipiert, dass sie einen engen betriebswirtschaftlichen und überfachlichen Bezug aufweisen.

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik ist nicht auf ausländische Studierende ausgerichtet, ungeachtet der dargestellten internationalen Bezüge. Der Anteil an Studierenden ohne Schweizer Staatsbürgerschaft an einer Studienkohorte ist oben (siehe Kapitel Allgemeine Informationen) ausgewiesen. Anders als Universitäten weist eine Fachhochschule im Bereich der Bachelor-Studiengänge allgemein keine so hohe internationale Attraktivität auf. Die SML will daher keine Werbemaßnahmen Richtung Ausland ergreifen.

Die ZHAW und hier insbesondere die SML fördern verstärkt die Dozierenden-Mobilität für internationalen Austausch. Dozierende der SML nehmen daher regelmäßig an Austauschprogrammen teil und werden von ausländischen Hochschulen auch eingeladen. Viele Dozierende bringen Auslandserfahrung aus ihrer Wirtschaftspraxis ein. Ihr Anteil beläuft sich auf etwa 35 % bei einem Auslandsaufenthalt von mindestens 10 Jahren. Bei beruflich bedingten Aufenthalten von insgesamt mindestens 1 Jahr (davon mindesten 3 Monate ohne Unterbruch) liegt dieser Wert bei etwa 54 %.

Den englischen Sprachkenntnissen wird im Rahmen der Pflichtmodule des Studienganges Wirtschaftsinformatik umfassend Rechnung getragen: Einerseits sind 4 reine Sprachmodule während vier Semestern im Umfang von 12 ECTS-Credits im Curriculum enthalten, andererseits ist Englisch auch Unterrichtssprache von weiteren Modulen („Information Management“, „Web Engineering“, „International Business“). Um den Lerntransfer und die Aneignung der Sprache zu unterstützen, wird die Zahl der Studierenden pro Klasse im Fremdsprachenunterricht im Vergleich zu anderen Modulen beschränkt. Die Studierenden erreichen durch diese Gewichtung während des Studiums das englische Sprachniveau C1 in der allgemeinen Sprachfähigkeit.

Einige Wahlpflichtmodule werden in Englisch angeboten. Es besteht die Möglichkeit, die Module Skills for International English Exams 1 & 2 zu belegen. Den Studierenden steht es außerdem offen, ihre Bachelor-Arbeit in englischer Sprache zu verfassen.

Bewertung:

Aus Sicht der Gutachter sind internationale Inhalte im Curriculum so verankert, dass sie die Studierenden auf die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen gemäß der Zielsetzung des Studienganges vorbereiten. Dies gilt für mehrere Module. Anwendungsbeispiele und

zum Teil auch Fallstudien mit interkulturellen Aspekten machen die Studierenden mit einschlägigen internationalen Aspekten des Studiums vertraut und tragen zur Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext bei.

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik ist nicht auf eine internationale Zusammensetzung der Studierenden ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund sehen die Gutachter einen Anteil von etwa 8 % an Studienanfängern mit ausländischer Staatsbürgerschaft in dem Bachelor-Studiengang als ausreichend an.

Ein Anteil von über 50 % an Lehrenden mit ausländischer beruflicher Erfahrung begünstigt den Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen der Studierenden im internationalen Umfeld. Die Gutachter sehen es als positiv an, dass die SML darüber hinaus die internationale Mobilität der Dozierenden fördert.

Für den Bereich Wirtschaftsinformatik spielt die englische Sprache eine erhebliche Rolle. Die Gutachter begrüßen es, dass das Curriculum mehrere Module zum Erwerb bzw. zur Verbesserung der englischen Sprachkenntnisse der Studierenden einschließt. Außerdem werden mehrere fachliche Module und einige Wahlpflichtmodule in englischer Sprache abgehalten. Vor diesem Hintergrund ist ein angemessener – den Qualifikations- und Kompetenzzielen entsprechender – Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und eingesetzten fremdsprachlichen Studienmaterialien realisiert.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Internationalität					
3.4.1*	Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium)			X		
3.4.2	Internationalität der Studierenden			X		
3.4.3	Internationalität der Lehrenden			X		
3.4.4	Fremdsprachenanteil			X		

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

In dem Kompetenzraster der SML geht es neben der Methoden- auch um Sozialkompetenz mit Lernzielen wie schriftlicher und mündlicher Kommunikation, Kooperation im Team und Umgang mit Konflikten, Interkulturalität und Perspektivenübernahme. Um die Kommunikationskompetenz geht es insbesondere in den Modulen „Kommunikation“ und „Wissenschaftliches Arbeiten und Methoden der Wirtschaftsinformatik“ in der Assessment-Phase. Hier werden die Studierenden auf kommunikative Herausforderungen sowohl im unternehmerischen als auch im wissenschaftlichen Umfeld vorbereitet. Gegenstand des Unterrichts und zahlreicher Übungen - auch unter Einsatz von Videoanalysen - sind u. a. Grundlagen der Präsentationstechnik, Argumentationstechnik, Aufbau und Analyse einer Überzeugungsrede, erfolgreiches Verhandeln nach der Harvard-Methode oder die Analyse von Kommunikationssituationen. Ferner ist eine Einführung in den wissenschaftlichen Schreibstil enthalten. Anwendungsmöglichkeiten in Bezug auf die Kommunikationskompetenz werden daneben in mehreren Modulen trainiert wie z.B. bei „Statistik“, „Human Capital Management“, „Strategisches Management“ und „Integration“ sowie „Information Management“.
Die Studierenden haben außerdem die Möglichkeit, sich je nach gewünschtem Berufsfeld und Interesse auch über die Wahlpflichtmodule verstärkt in Kommunikationskompetenz auszubilden. Hierbei geht es um das Trainieren von Debatten und Verhandlungsführung, International Negotiation, Proficiency in English sowie um Rhetorik und Präsentationstechnik.

Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden im Rahmen des Kompetenzerwerbs in verschiedenen Modulen gefordert. So werden zu Beginn des Studiums grundlegende Bausteine zum Erkennen und zum Umgang mit konfliktären Situationen trainiert. Im weiteren Verlauf des Studiums müssen die Studierenden dieses Wissen insbesondere bei Leistungsnachweisen im Team anwenden. Dies kommt z.B. in den Modulen „Kommunikation“ und „IT Project Management“ zum Tragen, wenn Rollenkonflikte in beruflichen Situationen identifiziert und gelöst werden. In dem Modul „Leadership und Unternehmenstechnik“ lernen die Studierenden die Vorteile von Teamarbeit sowie die Voraussetzungen und Indikatoren für erfolgreiche Teamarbeit kennen.
In der Assessmentphase werden zu Beginn des Studiums die Selbstmanagementkompetenzen gezielt adressiert. Dies unterstützt die Studierenden von Beginn an bei der Aufgabe, fachübergreifende Lernstrategien zu entwickeln.
Die entsprechenden didaktischen und methodischen Maßnahmen sind in den Modulbeschreibungen enthalten.

Bewertung:

Der Erwerb überfachlicher Kompetenzen von Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit, führungsrelevanter Kompetenzen und Orientierungswissen wird im Studiengang durch geeignete didaktische und methodische Maßnahmen gemäß den Modulbeschreibungen gezielt gefördert. Die entsprechenden Module und Maßnahmen sind aus den Studiengangszielen, insbesondere aus dem Kompetenzraster des Studienganges systematisch abgeleitet. Der Erwerb entsprechender überfachlicher Kompetenzen zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Studium. Die Gutachter sehen hierdurch die Qualitätsanforderungen übertroffen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X			

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Gemäß HFKG Art. 26/Abs. 2 ist die Berufsqualifizierung der Grundauftrag an die Studiengänge der ersten Studienstufe (Bachelor) an Schweizer Fachhochschulen. Aus diesem Grund wurden die Kompetenzraster aus den Berufsfeldern abgeleitet, was bedeutet, dass der gesamte Studiengang nicht nur theoretisch per gesetzlichem Auftrag, sondern auch ganz konkret und vollumfänglich entlang aller im Raster definierten Kompetenzen auf die Berufsbefähigung ausgerichtet ist. Die Dozierenden verfügen deswegen grundsätzlich über eine mehrjährige fachrelevante Praxiserfahrung, die bei jeder Anstellung genau geprüft wird. Bei der Fachkompetenz geht es im Kern um die berufsorientierte Verbindung von Theorie und Praxis. Aber auch der Erwerb von Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz ist auf die Berufsbefähigung ausgerichtet. Die Module sind, wie dargestellt, alle aus dem Kompetenzraster abgeleitet und inhaltlich wie didaktisch daran orientiert. Die Erfüllung der im Kompetenzraster definierten Kompetenzen wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Basis hierfür sind insbesondere die regelmäßigen Rückmeldungen der Dozierenden, die Gespräche mit Unternehmensvertretern und Rückmeldungen von Studierenden. Derzeit ist die Studiengangsleitung mit Unternehmen im Gespräch, um die in der Zukunft (ab 2023) relevanten Kompetenzen der Absolventen im Bereich Hard und Soft Skills zu identifizieren.

Bewertung:

Die Förderung von Integration von Theorie und Praxis und von überfachlichen Qualifikationen und Kompetenzen, ist wesentlicher Bestandteil des Studienganges und erkennbar in allen Modulen sowohl inhaltlich als auch didaktisch verankert. Die damit verbundenen Teilkompetenzen und Befähigungen ermöglichen die „Employability“ der Absolventen gemäß der Zielsetzung des Studienganges und den definierten Lernergebnissen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)			X		

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Organisatorisch verfügt die SML über eine Matrixstruktur. Das Lehrpersonal wird von den Organisationseinheiten (OE) der SML (Instituten, Zentren oder Fachstellen) angestellt, aber keinem Studiengang zugewiesen. Die Lehrleistungen für den Studiengang werden dann auf Anforderung der Studiengangsleitung von den OE „eingekauft“ und im jeweiligen Modul eingesetzt. Dies bedeutet, dass die einzelnen Lehrkräfte nicht einem Studiengang oder Teilbereich fest zugeordnet sind. Bezogen auf die Struktur des Lehrpersonals orientiert sich die SML an den „AACSB- Standards for Business Accreditation“ und eigenen Guidelines. Es wird zwischen „Participating Faculty“ (i.d.R. festangestellte Dozierende und speziell qualifizierte Wissenschaftliche Mitarbeiter) und „Supporting Faculty“ unterschieden. Für das akademische Jahr 2017/2018 wurde ein Anteil an partizipierenden Lehrkräften im Studiengang Wirtschaftsinformatik von 88 % ermittelt. Die weiteren 12 % waren Lehrbeauftragte.

Generell wird bei der Auswahl von Dozierenden darauf geachtet, dass sie ausgelastet und nicht überlastet sind. Dies wird einerseits durch die Stundenplanung sichergestellt, andererseits durch individuelle Leistungsvereinbarungen, die zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten geschlossen werden. Entsprechend ist die notwendige Lehrkapazität im Studiengang Wirtschaftsinformatik vorhanden.

Per 1. 12. 2018 waren an der SML zahlenmäßig folgende Mitarbeiter tätig:

Ressourcen SML mit Anstellung gem. Auszug HR	Total	davon mit Prof.-Titel	davon mit Promotion
Faculty Members	264	45	168
Lehrbeauftragte	16	0	9
Wissenschaftliche Mitarbeitende 1 + 2	108	0	13
Wissenschaftliche Assistierende	50	0	0
Administratives und technisches Personal	90	0	0
PraktikantInnen	8	0	0
Total	**536**	**45**	**190**

Dieses Personal ist insgesamt für die Bewältigung des Lehrangebots (vier Bachelor-Studiengänge und sechs Master-Studiengänge) sowie für die weiteren Aufgaben Weiterbildung, Forschung, Technologietransfer und Administration vorgesehen. Nebenberuflich tätig in der Lehre sind die oben aufgeführten Lehrbeauftragten.

Der Rekrutierungsprozess an der SML ist festgelegt. Die pädagogisch-didaktische Qualifikation der Dozierenden wird im Rahmen dessen geprüft. Dabei wird zum einen die formale Qualifikation (Nachweis über eine pädagogische, didaktische Ausbildung), zum anderen die praktische Unterrichtserfahrung herangezogen. Probelektionen sind jeweils für unbefristete Anstellungsverhältnisse mit einem Beschäftigungsgrad über 40 Prozent zwingend. Anwesend sind an einer solchen Probelektion i.d.R. die Leitung Lehre und dir Studiengangsleitung des hauptsächlich betroffenen Bereiches, der zukünftige Vorgesetzte der zu beurteilenden Person, die Abteilungsleitung sowie eine Vertretung des Bereiches Human Resources und des Zentrums für Innovative Didaktik. Die Kriterien für die Erteilung eines Lehrauftrages (intern wie extern) sind fachliche bzw. wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich, Lehrerfahrung und pädagogische/didaktische Eignung sowie Praxiserfahrung.

Die Verleihung eines Professorentitels an der Zürcher Fachhochschule hat folgende Voraussetzungen: Promotion oder mindestens zwei konsekutiven Masterabschlüsse, Nachweis wissenschaftlicher Publikationstätigkeit und Forschungskompetenz sowie Nachweis der didaktischen Befähigung und der Erfolge (z. B. CAS Hochschuldidaktik). Für den Erhalt eines Professorentitels sind an der SML zwei weitere Anforderungen zu erfüllen: die Scholarly Academic Qualification (SA) - ein Qualifikationskriterium des AACSB - und eine erfolgreiche Akquisition und Durchführung von Projekten der Forschung und Entwicklung. Über den Statuserhalt der Qualifikation SA erfolgt ein permanentes Monitoring.

Die übrigen Lehrenden der SML verfügen mindestens über einen Hochschulabschluss auf Master- bzw. Lizenziatsstufe (Diplom) sowie mehrheitlich über eine Promotion. Darüber hinaus wird im konkreten Lehrgebiet eine fachliche bzw. wissenschaftliche Qualifikation verlangt.

Bei der laufenden Beobachtung der pädagogischen und didaktischen Qualifikation des Lehrpersonals kommen bei der SML folgende Mittel zum Einsatz:

- Evaluation von Unterricht und Lehrpersonen; im Bedarfsfall führt die Studiengangsleitung mit den Betroffenen Entwicklungsgespräche.
- Unterrichtsbesuche durch die Studiengangsleitung; dies erfolgt nach Ankündigung. Die Lehrpersonen erhalten ein kollegiales Feedback, auch zur Weiterentwicklung der Module.
- Formelle Kontrolle schriftlicher Modulprüfungen; dies erfolgt durch das Studiengangssekretariat und die Studiengangsleitung.
- Wird eine Nachqualifikationsbedarf festgestellt, können die Betroffenen auf die Unterstützung des internen Zentrums für Innovative Didaktik (ZID) zurückgreifen.
- Zur Unterstützung der Modulverantwortlichen und der Dozierenden haben ZID und Studiengangsleitungen die online-Plattform MyTeaching entwickelt. Sie umfasst den Bereich „Unterrichtsplanung und -organisation (über organisatorische Aspekte der Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung) sowie den Bereich „Didaktik und Methodik“ (u.a. Über Kompetenzorientierung, Unterrichtsmethodik, Digital Learning und studentisches Lernen).

Eine hochschulübergreifende Fachgruppe Blended Learning bietet Beratung für die Konzeption und Durchführung von Blended-Learning-Szenarien an.

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik weist nach der Feststellung der SML für das akademische Jahr 2017/18 bei dem Lehrpersonal einen Anteil von 72 % an Praxiserfahrung hin-

sichtlich der erteilten ECTS-Credits auf. Ein Großteil der Lehrenden ist zudem in der Forschung tätig, die an Fachhochschulen praxisbezogen sein muss. Die Lehrkräfte verfügen - wie bereits dargestellt - nahezu in allen Fällen über eine mehrjährige Praxiserfahrung, die sich durch Veranschaulichung theoretischer Inhalte mit Erfahrungen aus der Praxis im Unterricht niederschlägt.

Das Projekt Kompetenzraster basiert auf einer breit abgestützten Konzeption. Die Studiengangsleitungen arbeiten dafür eng mit Modulverantwortlichen, der Leitung Lehre und dem ZID zusammen. Für die Koordination der Lehre innerhalb des SML stimmt sich die Studiengangsleitung des Studienganges Wirtschaftsinformatik im Sinne eines strukturellen Abgleichs mit den Leitungen anderer Bachelorstudiengänge ab. Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschsitzungen zum Thema Lehre mit anderen Bereichen statt.

Die Studiengangsleitung nimmt regelmäßig an den Treffen und Workshops des Instituts Wirtschaftsinformatik teil. Dabei werden gegenseitig die relevanten Informationen ausgetauscht. Die Modulverantwortlichen arbeiten in pragmatischer Weise eng zusammen und stimmen sich ab. Dies geschieht entsprechend bei den Dozierenden innerhalb eines Moduls. Weitere Foren für die inhaltliche Koordination des Curriculums bestehen in Form der CQC-Meetings und den Assessment Committee-Meetings.

Die intensive Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal sowie durch die Studiengangsleitung ergibt sich auf verschiedenen Ebenen:

- Um direkten Kontakt zwischen Dozierenden und Studierenden zu ermöglichen, werden neben den Vorlesungen auch Kleinklassen mit maximal 32 Studierenden eingerichtet, um besser auf individuelle Belange der Studierenden einzugehen.
- Die Teilnehmergröße der insgesamt 621 B.Sc.-Veranstaltungen betrug im Wintersemester 2017/2018 im Durchschnitt etwa 38 Studierende pro Veranstaltung.
- Gruppen-Coachings werden im Rahmen der Module Web Engineering, Geschäftsprozess-Integration und Integration angeboten.
- Studierende können sich mit ihren Anliegen persönlich, per E-Mail oder per Moodle-Chat sowie vor und nach den Vorlesungen an die Dozierenden wenden.
- Es gibt die Möglichkeit eines individuellen Schreibcoachings, bei dem Dozierende aus dem Bereich Kommunikation zum Einsatz kommen.

Bewertung:

Das Gutachterteam konnte sich mit Hilfe der eingereichten Unterlagen (u.a. Lebensläufe der Lehrenden) sowie während der Gespräche im Rahmen der Begutachtung vor Ort davon überzeugen, dass das Lehrpersonal sowohl quantitativ als auch qualitativ den Anforderungen des Studienganges gerecht wird. Das Lehrpersonal ist aus haupt- und nebenberuflichen Lehrenden zusammengesetzt und entspricht der benötigten Lehrkapazität. Die wissenschaftliche, pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges.

Die SML verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Dabei stellt die SML auch sicher, dass mit Prüfungsverfahren betrautes Lehrpersonal für diese Tätigkeit qualifiziert ist. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Dies wird bei der Einstellung jeder Lehrkraft in einem vorgegebenen Verfahren zur Feststellung der Qualifikation und Kompetenz geprüft. Lehrkräfte können sich weiterqualifizieren und werden dazu durch das Angebot konkreter Maßnahmen angehalten.

Auch die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die SML prüft durch Evaluation und weitere Maßnahmen regelmäßig die Qualität der Lehre und bei Bedarf die Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Dabei stellt die SML auch sicher, dass mit Prüfungsverfahren betrautes Lehrpersonal für diese Tätigkeit qualifiziert ist. Regelmäßig werden Prüfungsunterlagen überprüft. Auch insoweit werden konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals angeboten und durchgeführt. Insbesondere aufgrund des hohen Anteiles an Lehrkräften, die über mehrjährige Praxiserfahrung verfügen, sind die Anforderungen des Studienganges an eine intensive Verknüpfung von Theorie und Praxis in dem Studiengang erfüllt.

Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module der Modulverantwortlichen untereinander und insgesamt mit der Studienleitung sind geregelt und werden systematisch wahrgenommen. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen aller am Studiengang beteiligten Lehrenden statt, darüber hinaus Austauschsitzungen mit Dozierenden und Verantwortlichen anderer Bereiche und Studiengänge.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung der Lehrkräfte wie auch der Studiengangsleitung. Sie wird regelmäßig und in vielfältiger Weise, auch digital, angeboten. Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der Sprechzeiten zur Verfügung. Die Gutachter konnten sich während der Begutachtung vor Ort in den Gesprächen mit Studierenden und Alumni davon überzeugen, dass sie mit dieser Betreuung durch die Lehrenden vollen Umfangs zufrieden sind bzw. waren.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge)					X

4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung des B.Sc. Wirtschaftsinformatik ist verortet in der Abteilung General Management der SML. Sie trägt Sorge für den störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs. Sie ist Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern: Studierenden, Modulverantwortlichen und Dozierenden, Instituten und Zentren, internen fachspezifischen Stellen (z.B. Marketing, Controlling), Student Services, Arbeitgebern usw. Die Studien-

gangsleitung ist gut vernetzt, dies nicht zuletzt dadurch, dass sie Mitglied verschiedener Gremien innerhalb ihrer Organisationseinheiten und innerhalb der SML ist.

Zu den Aufgaben der Studiengangsleitung gehört ferner, dass sie Initiative zur Curriculum-Entwicklung des Studienganges Wirtschaftsinformatik und dessen strategischer Ausrichtung ergreift. Ferner geht es um eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung. Dies geschieht unter Beteiligung der Modulverantwortlichen und der weiteren Lehrkräfte sowie der Administration. Die SML hat dargestellt, dass in der Zeit seit 2014 mehrere strukturelle und inhaltliche Verbesserungen des Studienganges und des Studienbetriebs realisiert worden sind.

Bindeglied zwischen den eingesetzten Dozierenden und der Studiengangsleitung sind die Modulverantwortlichen. Für jedes Modul ist ein Dozent mit entsprechender fachlicher Kompetenz verantwortlich. Er übernimmt zudem die koordinierende Funktion. Sie stellen inhaltlich und personell sicher, dass die Studierenden vom Modul optimal profitieren können und die Qualifikations- und Kompetenzziele erreicht werden.

Die Verwaltung unterstützt Lehrende wie Studierende bei der Durchführung des Studienganges bzw. während des Studiums. Zentrale Anlaufstelle der Studierenden sowie der Studieninteressierten sind insoweit die Student Services. Sie beantworten direkt, telefonisch oder elektronisch die Fragen oder leiten sie an die Studiengangsleitungen weiter. Die Student Services verantworten die operative Führung der administrativen Prozesse der Studiengänge wie z. B. die Prüfungsorganisation. Student Services sorgen darüber hinaus für Informationen und für Dienste, die automatisiert abrufbar sind (von der Anmeldung zum Studium bis zur Prüfungseinsicht).

Für die leistungsfähige Grundstruktur und für effiziente Prozesse des erfolgreichen Studienbetriebs der Studiengänge sorgt die Abteilung Operations and Services (AOS). Diese Stelle unterstützt die Dozierenden insbesondere in den Bereichen Didaktik, Übersetzung, IT und Business Support sowie Facility Management, ferner bei der Sicherstellung des Prozess- und System-Managements (Raumplanung und Stundenplanung).
Der Bereich Internationales kümmert sich um den Ausbau, die Entwicklung und Pflege des Netzwerks mit dem weltweiten Partnerhochschulen. Er organisiert den Studierendenaustausch und ist für die Betreuung der Incomings und Outgoings verantwortlich. Er informiert die Studierenden über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten.

Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse sind klar geregelt und festgelegt. Lehrkräfte und Studierende werden bei administrativen Fragen und Entscheidungen, die sie jeweils betreffen, einbezogen. Die Verwaltung nutzt intensiv die elektronische Serviceunterstützung als Ergänzung. Die Studierenden und ebenso die Lehrkräfte haben auch die Möglichkeit zu persönlicher Beratung.
Die Mitglieder der Verwaltung können sich weiterbilden und werden dabei von der Hochschule unterstützt.

Bewertung:

Die Leitung des Studienganges Wirtschaftsinformatik arbeitet sehr engagiert und organisiert und koordiniert die Beiträge aller am Studiengang Mitwirkenden. Sie trägt erfolgreich Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Sie hat den Studiengang systematisch inhaltlich und strukturell fortentwickelt und dies jeweils unter Einbeziehung der Verantwortlichen und der Lehrkräfte, zum Teil auch der Studierenden umgesetzt. Hiervon konnten sich die Gutachter während der Begutachtung vor Ort überzeugen.

Lehrende und Studierende werden bei der Durchführung des Studienganges von der Verwaltung wirksam unterstützt. Die Gutachter haben sich auch davon erzeugt, dass die einzelnen Bereiche sowohl quantitativ als auch qualitativ sehr gut mit Personal ausgestattet sind. Die

Verwaltung agiert zudem pro-aktiv als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind transparent festgelegt. Die Lehrenden und Studierenden sind bei Entscheidungen, die ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.
Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden aktiv und umfänglich genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Die Hochschule bietet Weiterqualifikationsmöglichkeiten für das administrative Personal.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)		X			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die ZHAW ist rund um den Globus vernetzt und arbeitet mit mehr als 400 Hochschulen, Unternehmen, Behörden und Non-Profit-Organisationen zusammen. Sie bildet mit der FH Campus Wien und der Hochschule für angewandte Wissenschaften München zusammen das „Internationale Netzwerk von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften“ INUAS.

Kooperationen mit Auswirkung auf den Studiengang bestehen auf Ebene der SML, des Weiteren auf Ebene der Institute und Zentren, die die Module des Studienganges anbieten. Das Institut für Wirtschaftsinformatik, das für mehr als 40 % der Lehrleistung im Studiengang verantwortlich zeichnet, ist u.a. in folgenden Netzwerken / Foren aktiv: Data + Service Alliance, Dataleb, digitalswitzerland, Euresearch, ICT Berufsbildung Schweiz, Service Management Forum Schweiz (SMFS). Die Ergebnisse dieser Kooperationen fließen direkt in die Gestaltung einzelner Module ein oder indirekt über die an den Kooperationen beteiligten Dozierenden. Die SML ist Teil der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH). In ihr arbeiten aktuell 30 Hochschulen aus Deutschland. Liechtenstein, Österreich und der Schweiz zusammen. Sie fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und ermöglicht Innovationen in der Lehre. Die Kooperationen sind zum Teil vertraglich geregelt und insoweit dokumentiert.
Die SML partizipiert außerdem an diversen Partnerschaften und Netzwerken wie AACSB International, dem Verband der Wirtschaftsdepartemente der öffentlich-rechtlichen Fachhochschulen der Schweiz sowie mit dem Management Center Innsbruck (MCI) und der ESB Business Schools Reutlingen.

In Absprache mit der Studiengangsleitung werden die Module regelmäßig überarbeitet. Dabei wird im Sinne der Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventen ein Augenmerk auf die Praxisrelevanz der Inhalte gelegt. Unter den einschlägigen Unternehmen sind insbesondere zu nennen: Axon Ivy und Q-Perior (beide IT-Beratung), Julius Bär (Privatbank). Die Zusammenarbeit mit dieser Bank insbesondere auf dem Gebiet des Kompetenzrasters hat aus Sicht der SML den Vorzug, dass die im Studium vermittelten Inhalte tatsächlich den Ausgangskompetenzen und damit auch den später im Beruf nachgefragten Kompetenzen entsprechen.
Von Bedeutung für die Verknüpfung mit der betrieblichen Realität ist ebenso die Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen für Praxisprojekte und Bachelor-Arbeiten. Hier gewinnen die Studierenden Einblick in die Unternehmen und lernen mögliche spätere Arbeitgeber kennen.

Bewertung:

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Hochschulen sowie mit Unternehmen mit Relevanz für die Konzeption des Studienganges und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben und haben erkennbare Auswirkungen auf die Konzeption und Durchführung des Studienganges. Sie tragen zur Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden bei.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		

4.4 Sachausstattung

Der Unterricht an der SML findet an drei Standorten statt. Sie sind rund um den Hauptbahnhof Winterthur gelegen und durch Wege von 5 bis 20 Minuten fußläufig oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Bei der Stundenplanung wird auf den Zeitbedarf für einen ggf. erforderlichen Ortswechsel Rücksicht genommen.

Die Raumaufteilung ermöglicht Unterricht in Klassen von rund 30 Personen. Daneben stehen neun Hörsäle mit Kapazitäten von 73 bis 280 Personen zur Verfügung. Sämtliche Seminarräume sowie die Hörsäle sind jeweils mit Wandtafel, Hellraumprojektor oder Visualizer/Dokumentenkamera, Beamer, Flipchart, LAN/WLAN, teilweise mit AV/Audioanlage und Mikrofonanlage ausgestattet. Die Hörsäle verfügen zudem über eine Aufnahmeanlage für Vorlesungen inkl. der dabei verwendeten PowerPoint-Folien. Dieses Hilfsmittel wird insbesondere für das E-Learning-Angebot (z.B. Moodle-Plattform) der ZHAW genutzt.

Arbeitsräume für Studierende sind mit WLAN, teilweise mit PC-Stationen und Druckern bzw. Multifunktionsgeräten ausgestattet. Dies schließt die Nutzung von Datenbanken und Netzwerken ein. Für die Nutzung der Drucker ist die CampusCard mit entsprechendem Guthaben erforderlich. Alle Studierenden verfügen über ein kostenfreies eigenes Benutzerkonto, das den Zugriff auf verschiedene Server ermöglicht und eine eigene E-Mail-Adresse (username@students.zhaw.ch) beinhaltet. An den Wochenenden und Abendstunden können die Klassenzimmer von den Studierenden als Arbeitsräume genutzt werden. Im Haus Tista Murk auf dem Sulzer-Areal in Winterthur steht den Studierenden und Hochschulangehörigen mit 360 Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen sowie diversen Ruhe- und Pausenbereichen auf rund 6.000 Quadratmetern ein moderner Medien-, Informations- und Lernort zur Verfügung.

Alle Gebäude der SML sind barrierefrei ausgestaltet.

Die Installation, Koordination, Wartung und der Support sämtlicher technischer Einrichtungen wird von einer zentralen internen Stelle übernommen.

Die Hochschulbibliothek Winterthur befindet sich in einer ehemaligen Fabrikhalle der Firma Sulzer, die für die neue Nutzung erst vor kurzem renoviert und architektonisch einzigartig hergerichtet worden ist. Es ist eine Fachbibliothek mit den Sammlungsschwerpunkten Angewandte Linguistik, Architektur und Bau, Gesundheit, Technik, Wirtschaft und Recht. Im Erdgeschoss, und über zwei Zwischengeschosse verteilt bietet die Bibliothek ein vielfältiges Angebot an Dienstleistungen und Arbeitsplätzen: Es stehen Informationstheken inkl. persönlicher Rechercheberatung, diverse Recherchestationen, PC-Arbeitsplätze, Buchscanner (scan to stick, gratis), Schließfächer (auch zur längerfristigen Nutzung) und W-LAN- Zugang zur Verfügung.

Die Hochschulbibliothek in Winterthur ist geöffnet: Mo. bis Fr.: 8.00–20.00 Uhr; Sa.: 9.00–16.00 Uhr. In den Lernphasen (Januar/Mai/Juni) ist die Hochschulbibliothek samstags von 9.00–18.00 Uhr geöffnet. Die genannten Öffnungszeiten gelten für den Gebäudeteil mit Zugang zum physischen Bibliotheksbestand. Der restliche Teil des Gebäudes (Lernlandschaft, Arbeitsplatze, Ruheräume, Hörsäle etc.) steht den Studierenden 365 Tage im Jahr während 24 Stunden zur Verfügung. Ebenso besteht rund um die Uhr die Möglichkeit zur Selbstrückgabe von Büchern (Eintritt in das Gebäude mittels CampusCard). Das während der Öffnungszeiten ständig anwesende Bibliothekspersonal unterstützt die Benutzer in ihrer Literatursuche ad-hoc und erledigt die Administration.

Die Hochschulbibliothek verfügt über folgenden studiengangspezifischen physischen Bestand:

- Bereich WM Wirtschaft und Management 15.880 Exemplare
- Bereich RP Recht und Politik 16.240 Exemplare
- Laufende Periodika zu Wirtschaft und Recht (Zeitschriften, Jahrbücher, Loseblattsammlungen) 200 Titel

An E-Books sind verfügbar:

- Wirtschaft und Management 20.000 Exemplare
- Recht und Politik 14.000 Exemplare

An E-Journals sind verfügbar:

- Wirtschaft ca. 3.600 Titel
- Recht und Politik ca. 400 Titel

Alle Exemplare des Bibliotheksbestands sind frei zugänglich und können durch das Personal und die Studierenden sowie externe Besucher vor Ort eingesehen oder kostenlos ausgeliehen werden. Der größte Teil des Bestands ist ausleihbar, der Präsenz-Bestand ist gesondert gekennzeichnet.

Die Hochschulbibliothek bietet neben Einführungen und weiterführenden Schulungen auch fakultative Kurse an, für die SML im Jahr 2017 insgesamt 85 Veranstaltungen; darüber hinaus individuelle Rechercheberatung durch Informationsspezialisten.

Neben dem Zugang zum Print-Bestand hält die Hochschulbibliothek ein umfangreiches E-Medien-Angebot vor; es ist per Virtual Private Network (VPN)-Verbindung auch außerhalb des ZHAW-Campus zugänglich. Dies gilt auch für den Zugriff auf eine breite Auswahl an spezifischen Datenbanken für die Fachbereiche Wirtschaft und Recht. Die ZHAW-Angehörigen haben dadurch die Möglichkeit, jederzeit und überall auf E-Medien und elektronische Datenbanken zuzugreifen. Dies schließt die Elektronische Zeitschriftenbibliothek und ebenso im Internet frei zugängliche Titel (Opern-Access-Journals) ein.

Bewertung:

Die Gutachter waren bei der Begutachtung vor Ort von der Gesamtausstattung mit Räumlichkeiten samt deren Einrichtung und der Hochschulbibliothek beeindruckt.
Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume bedienen alle Anforderungen für die Durchführung des Studienganges. Sie sind durchgängig mit moderner Technologie, wie z.B. Hellraumprojektoren oder Visualizer/Dokumentenkamera, Beamer und Flipchart ausgestattet. Zusätzlich verfügen einige Räume über AV/Audioanlagen und Mikrofonanlagen, um spezielle Inhalte der Studiengänge entsprechend vermitteln und darstellen zu können. In einigen Hörsälen können Vorlesungen aufgenommen und über die Lernplattform den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Dies ist insbesondere für die Teilzeitstudierenden von Bedeutung. Ein Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet ist hochschulweit jederzeit gewährleistet. Die SML verfügt über eine sehr umfangreiche Anzahl an Gruppenarbeitsräume, die die Studierenden jederzeit nutzen können.
Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek verfügt über modernste Technologien in Bezug auf die Ausleihe und Abgabe von Büchern. Wenn die Schalter nicht besetzt sind, können die Studierenden zu jeder Zeit an einem Automaten vorbestellte Bücher erhalten und wieder abgeben. Neben einem sehr umfangreichen Angebot an Literatur (vor Ort und elektronisch) stehen den Studierenden zahlreiche Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen zur Verfügung. Die SML bietet zusätzlich zu der normalen Betreuung an den Schaltern separate Beratungsstunden zu Literaturrecherche und -beschaffung an. Die Studierenden erhalten so die bestmöglichen Rahmenbedingungen, um ihr Studium erfolgreich abschließen zu können.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)			X		
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)	X				

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Career Services der SML unterstützen die Absolventen bei dem Übergang in die Berufstätigkeit und der persönlichen Karriere-Entwicklung. Zugleich bieten sie ein Dienstleistungsangebot für Unternehmen. Dabei besteht die Möglichkeit, dass Studierende ihre Lebensläufe in eine CV-Datenbank hochladen, die dann für registrierte Unternehmen einsehbar sind. So können Recruiter geeignete junge Fachkräfte aus der SML finden und direkt kontaktieren. Studierende können sich mit ihrem CV für eine bestmögliche Gestaltung beraten lassen. Dies kann auch über E-Mail geschehen. Die SML beschäftigt neben anderen eine Vollzeitkraft in den Career Services, die den Studierenden telefonisch, per E-Mail oder auch persönlich und ohne Voranmeldung für individuelle Beratung zur Verfügung steht. Darüber hinaus werden Drop-in-Sitzungen sowie weitere Beratungsangebote durch einen ausgebildeten Laufbahnberater des Instituts für angewandte Psychologie der ZHAW angeboten.

Es besteht eine Jobbörse für Vollzeit-, Teilzeit-, Praktika- und Trainee-Stellen. Ferner gibt es individuelle Beratungsangebote in den Bereichen Karriere und Alumni-Netzwerk. Die Bibliothek umfasst Literatur über professionelles Bewerben, Vorstellungsgespräche sowie Informationen über Assessment-Center. Gegen einen geringen finanziellen Betrag können die Stu-

dierenden persönliche Coachings und Trainings erhalten; die Mehrkosten werden von der Hochschule getragen.
Die Alumni-Services der SML verstehen sich als Bindeglied zwischen SML, Alumni-Vereinen und allen ehemaligen wie auch gegenwärtigen Studierenden und Dozierenden der SML. Das dadurch entstandene Netzwerk bietet den Beteiligten die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben. Höhepunkt der Aktivitäten ist der jährliche Alumni-Homecoming-Day. Ferner wird den Alumni ein breites und attraktives Veranstaltungsprogramm angeboten, sowohl formeller als auch informeller Natur. Im Vordergrund stehen Wissenstransfer, Networking sowie die Bindung zur Hochschule. Die Kommunikation wird durch eine Website per E-Mail und Newsletter geführt.
Der ALUMNI-ZHAW-Verein hat mehrere Unter-Vereine. Über die längste Tradition verfügt der 1971 gegründete Verein ALUMNI ZHAW SML mit rund 1.600 Mitgliedern.

Bewertung:

Die SML hat für Karriereberatung und Placement Service einen Career Service eingerichtet, der als Netzwerk für Absolventen, Studierende und Dozierende wie für die SML selbst tätig ist. Hier erhalten die Studierenden und Absolventen außerdem Unterstützung bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Die SML stellt dafür ausreichende Ressourcen zur Verfügung. Darüber hinaus wird den Studierenden und Absolventen Karriereberatung und Placement Service individuell (Beratung und Coaching) angeboten. Diesbezügliche Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und offensiv durch eine Website beworben, auf der sich zugleich Unternehmen vorstellen können. Die Studierenden haben Zugang zum hochschulweiten Unternehmensnetzwerk. Die Hochschule und die SML führen daneben regelmäßig Veranstaltungen durch und betreiben eine systematische Vermittlung der Absolventen gegenüber Vertretern der Praxis.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		

4.6 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Studiengänge der SML werden in einer Kombination aus Zuschüssen des Bundes, der Kantone (Kantons Zürich und weitere Kantone) sowie durch Semestergebühren finanziert.

Die SML pflegt nach eigener Aussage einen haushälterischen Mitteleinsatz und erwirtschaftet in aller Regel insbesondere durch Veranstaltungen der Weiterbildung einen Gewinn. Die ZHAW ist im langjährigen Mittel ebenfalls erfolgreich und weist im Jahresbericht 2017 ein Eigenkapital von insgesamt CHF 35,2 Mio. Franken aus. Darüber hinaus haftet der Kanton Zürich subsidiär für die Verbindlichkeiten der Hochschulen. Damit ist die Finanzierung der Studiengänge nachhaltig gesichert.

Das Reglement zur Zulassung, Immatrikulation und Exmatrikulation an der ZHAW legt fest, dass die Immatrikulation als ordentlicher Studierender der Hochschule das Recht begründet, einen Bachelor- oder Master-Abschluss erlangen zu können.

Bewertung:

Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium durchführen und zu Ende bringen können.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.6*	Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Nach ihrem Selbstverständnis zielt die SML in der Entwicklung ihrer Qualität auf eine Experten-Institution ab, die sich selbst reflektiert und dazulernt. Sie vermag also Verbesserungsprozesse laufend aus sich selbst heraus zu initiieren. Die SML hat dafür ein Konzept des Qualitätsmanagements entwickelt.

Das Qualitätsverständnis der SML lehnt sich an das Modell der Excellence (z.B. EFQM) an. Entsprechend unterzieht sich die Organisation kontinuierlich einer ganzheitlichen Analyse, die dazu dient, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, Handlungsbedarf zu identifizieren und diesen auch zu priorisieren. In Blick genommen werden sämtliche Prozesse, Instrumente und Strukturen innerhalb des vierfachen Leistungsauftrags, die zur strategieorientierten Steuerung der SML beitragen.
Mittels Qualitätskreisläufen weist die SML aus, wie Handlungsbedarf auf Grund einer Abweichung von einer konkreten Zielsetzung eruiert und in Verbesserungsmaßnahmen übersetzt wird. Eine Maßnahme kann dann als erfolgreich gewertet werden, wenn eine nachgelagerte Überprüfung die gewünschten (Verbesserungs-)Resultate zeigt. Dadurch, dass Ergebnisse immer wieder auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden, entsteht ein kontinuierlicher (Verbesserungs-) Kreislauf. Durch ihn werden an der SML Lernprozesse eingeleitet. Die Mitarbeitenden erfahren, wie Verbesserung erzielt wird. Abgeleitet für ihren Aufgabenbereich lernen sie, Qualitätsansprüche langfristig zu verfolgen und umzusetzen.

Die strategieorientierte Steuerung verfolgt dabei insbesondere folgende Ziele, die hier einschlägig sind:

- Die SML bietet national und international ausgerichtete, wissenschaftsbasierte, anspruchsvolle, anwendungs- und leistungsorientierte Bachelor-, Master- und kooperative Doktoratsprogramme an. Sie fördert das ganzheitliche und kritische Denken der Studierenden und befähigt sie, Verantwortung zu übernehmen.
- Die SML positioniert sich als verantwortungsbewusstes Wirtschaftsdepartement und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft.
- Die SML schafft ein Umfeld, welches ihr erlaubt, qualifizierte, motivierte und leistungsorientierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu fördern und zu halten.
- Die SML ist in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft verankert, pflegt nationale und internationale Netzwerke und unterhält strategische Kooperationen.

Für die Umsetzung dieser Ziele bedient sich die SML mehrerer Instrumente:

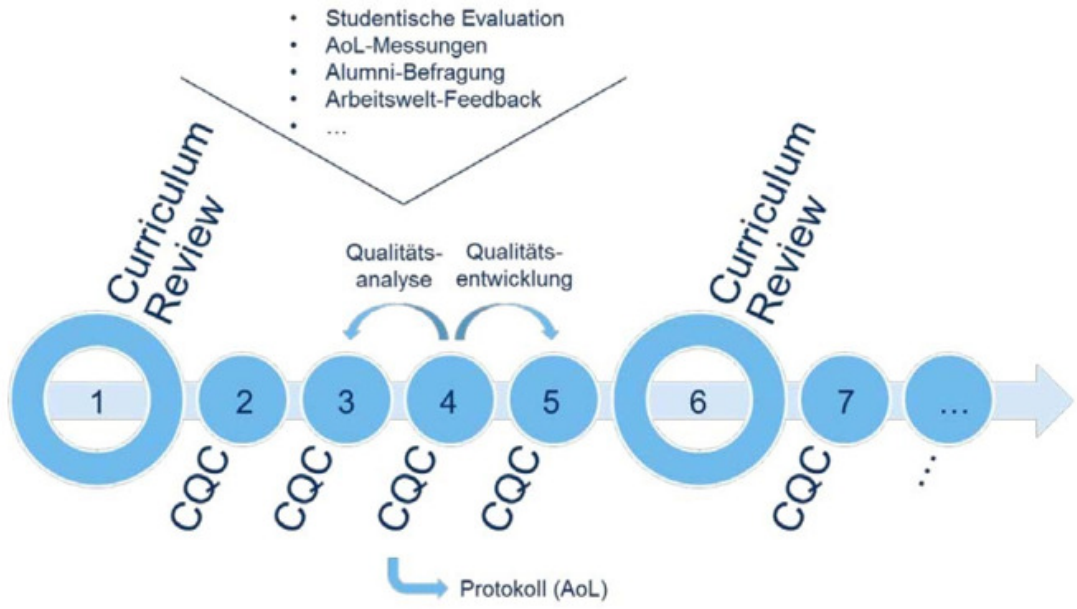
Als wichtige Komponente ihrer Qualitätssicherung nutzt die SML systematisch die Einschätzungen externer Fachpersonen (Peers). In Akkreditierungsverfahren erfährt sie, wo ihre «blinden Flecken» liegen und erhält Anregungen, die in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einfließen können. Hierzu dienen die Institutionelle Akkreditierung und die Programmakkreditierung.

Auf der Ebene der Studiengänge greift zunächst das Mittel der Assurance of Learning (AoL).

AoL stellt ein Qualitätssicherungsinstrument dar, das systematisch überprüft, inwieweit die Lernziele eines Studienganges erreicht werden. Dafür wurden die im Kompetenzraster beschriebenen Teilkompetenzen weiter operationalisiert. Für die Bewertung der Zielerreichung werden durch Dozierende und Studierende Messungen an studentischen Produkten vorgenommen. Die Beurteilung erfolgt jeweils durch die Dozierenden, Peers oder in Form von Selbstbewertung. Um Kompetenzen im Verlauf des Studiums zu messen und Entwicklungen sichtbar zu machen, wurde das internetbasierte ICT-Tool «myCompetence» entwickelt. Durch das myCompetence-Tool werden die Bewertungsanlässe direkt online geplant, durchgeführt und ausgewertet.

Das Curriculum Management System befindet sich derzeit in Prozessüberarbeitung. Es verfolgt eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Studiengänge an der SML. Das System dient der Optimierung der Curricula, indem es kontinuierlich Ergebnisse aus diversen Erhebungen zusammenführt und daraus die Weiterentwicklung des Studienganges vorantreibt: Jährliche CQC-Sitzungen werden mit Curriculum Reviews ergänzt.

Die Studiengangsleitung beruft das Curriculum Quality Committee (CQC) ein, dem die Qualitätsentwicklung des Curriculums obliegt. Die jährliche Zusammenkunft des Committees dient vor allem der Koordination und Optimierung von Lehrinhalten. Beteiligt an diesem Prozess sind alle Modulverantwortlichen oder ihre Stellvertretenden, eine Vertretung der AoL-Koordination aus dem Zentrum für Innovative Didaktik (ZID) sowie die Leitung Lehre und eine Studierendenvertretung. Dieses Gremium wertet die gewonnenen Daten, Feedbacks und Ergebnisse von Befragungen der Studierenden und Alumni aus. Optimierungsmaßnahmen und ihre Auswirkungen werden systematisch verfolgt und angepasst. Auf diese Weise ergibt sich ein schrittweiser kontinuierlicher Prozess der Verbesserung und Qualitätsentwicklung.



Aufbau Curriculum Management System über die Jahre

Die zentral organisierten Online-Befragungen der Studierenden werden jeweils am Beginn der zweiten Hälfte des Semesters durch die Abteilung Operations & Services durchgeführt. Die digitale Form ermöglicht ein zeitnahes Feedback an die Lehrenden. Eine Diskussion der Ergebnisse mit den Studierenden findet dann in der Veranstaltung des laufenden Semesters statt.

Im Einzelnen werden hinsichtlich der Lehrveranstaltungen die folgenden Aspekte abgefragt: Strukturierung und Inhaltliches Interesse, Abstimmung auf andere Lehrveranstaltungen, Qualität der abgegebenen Unterlagen (Skripte, Folien, Aufträge für das geleitete Selbststudium) sowie die Unterstützung des Lernprozesses durch E-Learning. Zum Workload erfolgt eine gesonderte Abfrage.

2014 fand eine SML-weite Befragung der Studierenden über Prüfungen und Workload statt, die einen Handlungsbedarf zur Erhöhung des Workloads ergaben. Im Rahmen des CQC 2015 des Studienganges Wirtschaftsinformatik wurden diese Resultate thematisiert und mit den Modulverantwortlichen besprochen. Im Rahmen eines Workshops erarbeiteten die Modulverantwortlichen unter Anleitung der Studiengangleitung geeignete Maßnahmen, die dann entsprechend umgesetzt wurden. Ziel der Maßnahmen war es dabei auch, die Selbstlernfertigkeiten (Selbstkompetenz) der Studierenden zu erhöhen.

Per Ende Wintersemester 2018 (Ende Januar 2019) wurde eine erneute Workload-Erhebung durchgeführt. Erste Auswertungen hat die SML während der BvO dargestellt.

Eine Evaluation durch die Lehrenden findet auf mehreren Ebenen statt: zum einen durch die Dozierenden, dann durch die Modulverantwortlichen und die modulanbietenden Organisationseinheiten. Ziel sind Unterrichtsevaluationen zwecks Verbesserung der Module und bei Bedarf des Curriculums. An der Festlegung der Lehrveranstaltungen, die evaluiert werden sollen, sind alle Lehrpersonen, Studiengangsleiter, Modulverantwortlichen und die Studierendenvertretung beteiligt. Die Dozierenden geben über die entsprechenden Modulverantwortlichen an, ob sie evaluiert werden möchten. Parallel hierzu wird die Übersicht der vorgesehenen Evaluierungen auch mit der Studierendenvertretung abgesprochen, die eigene Evaluationsvorschläge machen kann. Die Studiengangsleitung entscheidet nach Vorlage aller Evaluationsvorschläge der Beteiligten definitiv über die zu evaluierenden Veranstaltungen.

Für die Unterrichtsevaluationen im Studiengang B.Sc. Wirtschaftsinformatik wurde per Sommersemester 2017 ein Evaluationskonzept entwickelt. Es sieht vor, dass die modulbezogenen Evaluationen in periodischen Abständen durchgeführt werden. Das Intervall zwischen zwei Evaluationen pro Modul beträgt standardmäßig 2 Jahre bzw. 4 Semester. Vom Standard-Intervall wird in folgenden Situationen abgewichen:

- Ein ungenügendes Evaluationsresultat in einem Semester führt im nachfolgenden Semester zu einer erneuten Evaluation der vom/von der betroffenen Dozierenden geleiteten Instanz(en).
- Neue Dozierende werden beim ersten Einsatz immer evaluiert.
- Persönlicher Wunsch des Dozierenden nach Evaluation, z.B. nach Durchführung eines pädagogischen Projekts zwecks Rückmeldung durch die Studierenden.
- Studierende haben ebenfalls ein Vorschlagsrecht bezüglich zu evaluierender Anlässe.

Nach Vorliegen der Evaluationsergebnisse folgt deren Analyse durch die Studiengangsleitung, die sie mit den Dozierenden und Modulverantwortlichen bespricht. Verbesserungsmaßnahmen werden vereinbart. Gegebenenfalls genehmigt und veranlasst die Studiengangsleitung die Überarbeitung von Modulbeschreibungen, Unterrichtsunterlagen, Semesterprogrammen und Merkblättern.

In einem weiteren Schritt werden die Rückmeldungen aus den Evaluationen in das CQC-Protokoll übernommen, um beim jährlichen CQC-Meeting darauf und auf die zu treffenden Maßnahmen einzugehen. Das CQC fordert zudem ein Maßnahmen Controlling, das im Protokoll zu dokumentieren ist. Dies soll sicherstellen, dass die Maßnahmen auch umgesetzt und gelebt werden. Es wird von den Studiengangsleitungen vorbereitet und durchgeführt.

Seit 2012 erfolgt eine jährliche Befragung der SML-Alumni im Rahmen des Universum Surveys. An dieser jährlichen Umfrage beteiligten sich von September 2017 bis März 2018 458 Alumni. Auch die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in die Weiterentwicklung von Modulen und Curriculum bzw. Studiengang ein. Auch das schweizerische Bundesamt für Statistik (BFS) führt regelmäßig eine Alumni-Befragung durch. Die Ergebnisse der letzten Umfrage des Abschlussjahrganges 2016 lagen jedoch noch nicht vor.

Sämtliche Dokumente des Projektes Kompetenzraster wurden vor der Implementierung durch externe Stakeholder validiert und die gewonnenen Erkenntnisse flossen direkt in die Konzeption mit ein. Des Weiteren werden auch in den Beiräten der Institute und Zentren regelmäßig die Inhalte der jeweiligen Vertiefungen besprochen und als Folge daraus bei Bedarf angepasst (vgl. dazu oben Kapitel 4).

Die SML dokumentiert die Studiengänge auf verschiedenen Ebenen. Im Internet werden generelle Informationen wie Fakten und Zahlen und die Studiengänge selbst beschrieben. Auch Broschüren zu den Studiengängen sind im Internet verfügbar und in den es SML-Gebäuden ausgelegt. Studiengangsspezifische Informationen werden in jedem Herbst für die Informationsveranstaltungen aktualisiert und neu publiziert. Die Studien- und Prüfungsordnungen sowie deren Anhänge sind auf der Website der ZHAW wie veröffentlicht. Dies gilt auch für spezielle Informationen zum Studienbeginn inklusive „Info von A bis Z“ mit wichtigen Dokumenten und Links.
Diese Praxis basiert auf der „Kommunikationspolicy ZHAW“ und dem „Kommunikationskonzept SML“.

Die ZHAW und ihre Departemente publizieren regelmäßig über diverse Kanäle. Die ZHAW veröffentlicht einen Jahresbericht über das Studienjahr, in dessen Rahmen der Entwicklungsstand der SML und seiner Studiengänge sowie der weiteren Teile der ZHAW in der Lehre und im erweiterten Leistungsauftrag dargestellt wird. Dies schließt den Studiengang Wirtschaftsinformatik ein. Dazu kommen Informationen zu den Themen Qualitätsentwicklung, Diversity und Mitwirkung der Mitarbeitenden sowie ein separater Finanz- und Statistikteil. Daneben betreiben Hochschule und SML eine aktive Pressearbeit in den klassischen Medien und nutzt die Sozialen Medien für Darstellung- und Kommunikationszwecke. Schließlich wendet sich die ZHAW mit dem Magazin „ZHAW Impact“ an diverse Stakeholder. Es wird zusammen mit der Vereinigung Alumni ZHAW herausgegeben.

Bewertung:

In der Begutachtung vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Qualitätssicherung für die SML und die ZHAW insgesamt eine wichtige Rolle spielt. Die SML verfügt über ein Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren, das systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird. Die SML hat dafür Instrumente wie die AoL und das Curriculum Management System entwickelt. Dabei berücksichtigt die SML auch die Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolges und des Absolventenverbleibs und bezieht das Profil der Studierendenschaft mit ein. An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende und Studierende in entsprechenden Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Es findet während jeden Semesters eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren mit einem online-Fragebogen statt, allerdings mit einer bisher niedrigen Rücklaufquote. Die SML bemüht sich darum, eine höhere Quote zu erreichen. Die Ergebnisse werden noch im selben Semester ausgewertet, gegenüber den Studierenden

kommuniziert und mit ihnen diskutiert. Die Ergebnisse finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung der SML. Der Workload wird demgegenüber in Abständen mehrerer Jahre erhoben. Auch hier werden die Ergebnisse ausgewertet, diskutiert und in geeignete Maßnahmen überführt.

Regelmäßig wird auch eine Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren durchgeführt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in Verbesserungen von Modulen, Curriculum und dem Studiengang insgesamt. Sie werden auch in dem zuständigen Gremium CQC - ebenso wie alle anderen Erhebungen zur Qualitätsentwicklung auch - besprochen.

Auf Modulebene findet eine Unterrichtsevaluation im Studiengang standardmäßig alle 2 Jahre statt. Die entsprechenden Feststellungen dienen der Unterrichtsverbesserung.

Es findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt, zum Beispiel durch einen Beirat; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind in vielfältiger Weise hauptsächlich im Internet, aber auch mit ausgelegten Broschüren dokumentiert, veröffentlicht und damit allgemein zugänglich. Dies gilt auch für Regelungen wie die Studien- und Prüfungsordnung. Der Studiengang wird ausführlich mit Anforderungen, Zulassungsbedingungen und Ausgestaltung beschrieben und ist damit sehr transparent dargestellt. Diese Dokumentationen werden laufend aktualisiert.

Die ZHAW veröffentlicht regelmäßig aktuelle Informationen – und zwar sowohl quantitativer als auch qualitativer Art – über den Studiengang. Pressearbeit und Netzwerkkommunikation werden aktiv betrieben. Im Rahmen eines Jahresberichts der Hochschule werden die Aktivitäten des Studienganges dargestellt.
Die Dokumentation und ebenfalls die Information über den Studiengang Wirtschaftsinformatik übertreffen nach Überzeugung der Gutachter die Qualitätsanforderungen.

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			X		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X			
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		X			

Qualitätsprofil

Hochschule
ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
School of Management and LAW (SML)
Winterthur / Schweiz

Bachelor-/Master-Studiengang:
Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik

Abschlussgrad:
Bachelor of Science (ZFH) in Wirtschaftsinformatik

Beurteilungskriterien		**Bewertungsstufen**				
		Exzellent	**Qualitäts-anforderung übertroffen**	**Qualitäts-anforderung erfüllt**	**Qualitäts-anforderung nicht erfüllt**	**Nicht relevant**
1.	**Zielsetzung**					
1.1*	Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X			
1.2*	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)			X		
1.3	Positionierung des Studienganges					
1.3.1	Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt			X		
1.3.2	Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“)			X		
1.3.3	Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule			X		
2	**Zulassung**					
2.1*	Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium)			X		
2.2	Beratung für Studieninteressierte		X			
2.3	Auswahlverfahren (falls relevant)					X
2.4*	Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.5*	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium)			X		
2.6*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium)		X			
3.	**Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges**					
3.1	Inhalte					
3.1.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium)		X			
3.1.2*	Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.3*	Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium)			X		

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1.4	Interdisziplinäres Denken			X		
3.1.5	Ethische Aspekte			X		
3.1.6*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium)			X		
3.1.7*	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2	Struktur					
3.2.1*	Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.2*	Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.3*	Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium)			X		
3.2.4	Chancengleichheit			X		
3.3	Didaktik					
3.3.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium)		X			
3.3.2*	Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium)			X		
3.3.3	Gastreferenten			X		
3.3.4	Tutoren im Lehrbetrieb					X
3.4	Internationalität					
3.4.1*	Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium)			X		
3.4.2	Internationalität der Studierenden			X		
3.4.3	Internationalität der Lehrenden			X		
3.4.4	Fremdsprachenanteil			X		
3.5*	Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)		X			
3.6*	Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.	**Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen**					
4.1	Lehrpersonal					
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.3*	Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium)			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.5*	Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.6*	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium)		X			
4.1.7	Fernstudienspezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/E-Learning-Studiengänge)					X

		Exzellent	Qualitäts-anforderung übertroffen	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Studiengangsmanagement					
4.2.1*	Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium)		X			
4.2.2	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften					
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge)			X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge)			X		
4.4	Sachausstattung					
4.4.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium)		X			
4.4.2*	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium)	X				
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen					
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.6*	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)			X		
5.	**Qualitätssicherung**					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium)			X		
5.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
5.2.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte			X		
5.3	Dokumentation					
5.3.1*	Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)		X			
5.3.2	Informationen über Aktivitäten im Studienjahr		X			